

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Nr. 1. — monatlich, Nr. 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangierlohn. Nr. 4.05 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Zeitungs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zeitungs-Vertriebsstelle, in anderen Orten die Postämter. — In Wiesbaden: die Zeitungs-Vertriebsstelle und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Wg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 30 Wg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Wg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wg. für örtliche Reklamen; 2 Wg. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch.

Anzeigen-Kammerge: Für die Abend-Ausg. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 3 Uhr nachmittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 13. September 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 438. • 64. Jahrgang.

Rücktritt des griechischen Gesamtkabinetts.

W. T.-B. Genf, 12. Sept. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung der Agence Havas aus Athen ist das gesamte Kabinett Jaimis zurückgetreten.

Zum Rücktritt von Jaimis.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 12. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der Rücktritt des Ministerpräsidenten Jaimis hat an den zuständigen Stellen hier nicht erstaunen können. Man rechnete damit. So wenig direkte Nachrichten hier aus Athen eingegangen sind, wußte man doch, daß Jaimis Venizelos nur unter der Voraussetzung, daß er zu einer Verständigung mit dem König kommen werde, einen gewissen Einfluß in die Regierungsgeschäfte zubilligen würde. Die Verständigung zwischen Venizelos und dem König hielt man für kaum denkbar. Der Empfang der königstreuen Offiziere aus Saloniki im Schlosse Iatoy bewies, daß der König nichts mit den Venizelisten zu schaffen haben wollte. Mit einem offenbar von der Entente selbst gestellten Revolberattentat auf die französische Gesandtschaft in Athen begründete man das neue Ultimatum, das die Auflösung der Reservistenvereine fordert. Hier wurde wiederum nachgegeben. Wenn Jaimis jetzt ging, nachdem Venizelos die Einsicht in die diplomatische Akte der letzten drei Monate gegeben worden war, so hat sich offenbar der Kreter nicht von den Gründen überzeugen lassen, die den König mutig bei seinem neutralen Standpunkt beharren läßt. Unter den Kanonen der Flotte der Entente ist anscheinend die Lösung der Kabinettskrisis nur im venizelistischen Sinne erfolgt. Man vermag sich kaum zu denken, daß Griechenland die Freiheit bleiben wird, sich selbst seine Regierung weiterhin zu bestimmen. König Konstantin wird versuchen noch einmal eine einigermaßen unabhängige Regierung, vielleicht ein Koalitionsministerium unter Teilnahme von Venizelos einzusetzen. Aber die lakonische Meldung von dem Rücktritt des Ministerpräsidenten Jaimis, die Reuter allein zunächst durchließ, deutet an, daß sich die Bedrücker des Landes diesmal nicht mehr mit halbem Erfolg zufriedengeben, sondern des Königs Macht einfach auszuüben gedenken. Die deutsche Kriegspolitik hat seit längerem jede griechische Eventualität in Erwägung gezogen. Die Vorgänge in der Dobrudscha dürften manchen Politiker in Athen nur in der Überzeugung bestärkt haben, daß König Konstantin vom militärischen Standpunkt vollkommen richtig geurteilt hat.

Der jetzt zurückgetretene Ministerpräsident Jaimis, der im 60. Lebensjahre steht, ist seit drei Jahrzehnten eine der einflussreichsten Persönlichkeiten Griechenlands. Von deutscher Bildung erfüllt, Doktor der Heidelberger Universität, kam er schon als junger Mann in die Kammer. Als Redner war er nur selten auf. Dadurch erwarb er sich den Spitznamen „Blasi“, d. h. der Fische. Aber diese Zurückhaltung verlor er dieses Wissen auf allen für das Staatsleben in Betracht kommenden Gebieten, und eine politische Sphäre und Jurisprudenz, die Jaimis befähigte, gerade in Krisen, in denen es nicht auf Worte, sondern auf klug überlegte Taten ankommt, an die Spitze der Geschäfte zu treten, das Land in sichere Bahnen zu führen. Daher wurde Jaimis so häufig geholt, wenn Griechenlands Schicksal an Wendepunkten stand. Im Jahre 1897 war er der einzige, der erklärte, Griechenland müsse die von den Großmächten betreffs Kretas gestellten Bedingungen annehmen. Wenn man ihm gefolgt hätte, so wäre der unglückliche Krieg gegen die Türken vermieden worden. Er hatte dann diesen Krieg zu beenden und den Frieden zu unterzeichnen. Um die Wende des Jahrhunderts war er abermals kurze Zeit Ministerpräsident. Im September 1906 wurde er als Nachfolger des Prinzen Georg von Griechenland auf einstimmigen Wunsch der Mächte Oberkommissar von Kreta. Hier geriet er wiederholt in starken Gegensatz zu Venizelos, der noch der einfache Rechtsanwält, aber schon damals gefährlicher Oppositionsführer war. Auch als Jaimis 1910 nach Griechenland zurückkehrte und seinen Sitz in der Kammer wieder einnahm, führte er die Opposition gegen Venizelos. Zum erstenmal übernahm Jaimis als Nachfolger von Venizelos die Ministerpräsidentenstelle im März 1915. Im November 1915 wurde er von Schuldis abgelöst, und am 22. Juni 1916 trat er abermals das schwere Amt an, das ihm die Aufgabe auferlegte, dem Druck der Entente und den gefährlichen Umtrieben von Venizelos zu begegnen.

Kommentare von Berliner Blättern.

Br. Berlin, 12. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Zum Rücktritt von Jaimis schreibt das „B. L.“: Falls überhaupt ein Zwiespaß zwischen Jaimis und den Vierbüchsen die Ursache des Rücktritts ist, so müßte man annehmen, daß die Mächte, die im Begriffe sind, die tatsächliche Regierungsgewalt an sich zu reißen, neue, noch unbekannte Forderungen gestellt haben, die auch dem nachgiebigen Jaimis zu weit gingen. Oder es gibt noch eine andere Möglichkeit, daß nicht eine Meinungsverschiedenheit zwischen Jaimis und den „Schutzmächtigen“, sondern zwischen dem Ministerpräsidenten und dem König der Anlaß zur Einreichung seiner Demission war. Die „Börs. Ztg.“ meint: Es ist in den letzten Tagen angedeutet worden, daß zwischen

Jaimis und Venizelos eine Art Verständigung zustande gekommen sei. Jaimis' ehrenvolle Vergangenheit bürgt dafür, daß diese Verständigung, falls sie überhaupt besteht, nicht auf einer einfachen Übergabe an Venizelos beruht. Eher ist anzunehmen, daß sie sich auf der Linie eines Ausgleichsversuchs zwischen Venizelos und dem König bewegt. In diesem Falle würde der Rücktritt Jaimis beweisen, daß dieser Versuch gescheitert ist.

Die Unklarheit über die Vorgänge in Athen.

Br. Berlin, 12. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Eine Depesche des „L. A.“ aus Rotterdam, die die Vorgänge in Athen vor dem Rücktritt Jaimis' schildert, besagt: Englische Plätter aus Athen melden, daß es Jaimis bisher nicht gelungen sei, den König zur Annahme des liberalen Parteiprogramms und der Forderung von Venizelos' auf dem Gebiete der Politik zu bewegen. Man rechnet sogar mit dem Rücktritt Jaimis und dem Erscheinen neuer Männer in der Regierung. Wer zum Nachfolger Jaimis' ausersehen wird, ist noch vollständig ungewiß.

„Nur eine Athener Frage“.

Br. Budapest, 12. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Die Sofioter Zeitung „Dnebnik“ schreibt aus Athen: Es gibt keine griechische Frage mehr, sondern nur eine Athener Frage. Die Beendigung der Krisis ist Sache des Königs und der Regierung, denn in den Bezirken, die nicht unter fremden Einfluß kamen, mit Ausnahme der Hauptstadt, sind die Getreuen des Königs und der Regierung in der Überzahl. Die Bezirke, in denen Venizelos seine Mehrheit erhoffte, sind mit Ausnahme von zwei Bezirken, in die Hände der bulgarischen Truppen gefallen. Somit kann die im Interesse Venizelos' vorbereitete Revolution als ausgeschlossen betrachtet werden.

Die Entmündigung der griechischen Regierung.

W. T.-B. Athen, 12. Sept. (Meldung der Agence Havas.) Die Untersuchung des Attentats wird tatkräftig fortgesetzt. Die an Jaimis überreichte Verbalnote, die die Forderungen der Entente enthält, war nicht in die Form eines Ultimatums gekleidet, aber trotzdem sehr kategorisch. Die Gesandten sind von der Aufrichtigkeit Jaimis' überzeugt, dem sie von der Gefährlichkeit der geheimen Organisationen Mitteilung gemacht haben, die der Kontrolle der Regierung entgehen und eine Lage schaffen, aus der anarchische Zustände hervorgehen. Die Tatsache, daß Wunde eine Gefahr für die innere Lage Griechenlands bedeuten, wurde der Regierung von dem Vierverbände schon lange vor den Ereignissen der vergangenen Nacht klargelegt.

Der mysteriöse Anschlag auf die französische Gesandtschaft.

W. T.-B. Amsterdam, 12. Sept. (Drahtbericht.) Nach einem hiesigen Blatt meldet die „Times“ aus Athen, die griechischen Behörden hätten, da sie einen Anschlag befürchteten, nahe der französischen Gesandtschaft eine Wache von 120 Mann aufgestellt. Der Anschlag gegen die Gesandtschaft sei aber so rasch ausgeführt worden, daß es unmöglich war, die Täter zu verhaften. Der kommandierende Offizier und die 120 Soldaten der Wache wurden verhaftet.

Die Entwaffnung der griechischen Reservisten.

Von unserem Kr.-Sonderberichterstatter.

Kr. Genf, 12. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der „Matin“ meldet aus Athen: Die Mannschaft des französischen Kreuzers „Arin“ ist bereits zur Entwaffnung der Reservisten ausgeschifft worden. Andere Landungen werden vorbereitet. Die Zeitung „Eclair“ scheint diese Truppenlandung noch nicht für genügend zu halten und sagt, der Vierverband könne die Entwaffnung der Reservisten nur nach der Landung eines starken Truppenkontingents vornehmen, sonst würde es unnötiges Blutvergießen geben.

Kontrollen der Entente auf jedem griechischen Dampfer.

W. T.-B. Bern, 12. Sept. (Drahtbericht.) Dem „Temps“ zufolge sind die Vertreter der Entente in Athen dahin übereingekommen, daß an Bord jedes griechischen Dampfers künftig Kontrollen, die England und Frankreich stellt, mitfahren.

Der Krieg Rumäniens.

Die Gier des Schakals.

Br. Rotterdam, 12. Sept. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Nach dem in französischer Sprache erscheinenden rumänischen Blatt „Journal de Valcan“ streben die Rumänen folgende Gebietswerbungen auf Kosten Österreich-Ungarns an: Siebenbürgen, das Temesbarger, Chamader und Ramatser Komitat und schließlich die Bukowina. Also im ganzen 8 670 000 Einwohner von Ungarn befreien, wovon nur etwa 4 Millionen Rumänen wären. Dazu 2 200 000 Magyaren, 1 Million Serbenkroaten und 730 000 Deutsche. Dazu wäre noch zu bemerken, daß diese Ziffern stark zugunsten Rumäniens abgerundet erscheinen.

Ein neuer russischer Durchbruchversuch am unteren Stochod vereitelt.

Erfolglose Fortsetzung der feindlichen Angriffe in den Karpathen.

Zustangriff auf italienische Küstenorte.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 12. Sept. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 12. September, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien.

Lage unverändert.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In den Karpathen dauern die Kämpfe an. Alle Angriffe, die der Feind gegen unsere Stellungen nördlich des Goldenen Vistritales und im oberen Czermoratal richtete, blieben erfolglos. Sonst in Galizien keine Ereignisse.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Am unteren Stochod versuchte der Gegner mit dichten Massen unsere Linien zu durchbrechen. Er wurde unter für ihn schwersten Verlusten abgewiesen. An den übrigen Frontteilen mäßiges Artilleriefeuer.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Front zwischen dem Gisch- und Mischale wiederholten die Italiener ihre Angriffe gegen den Abschnitt Monte Spil-Monte Majo; sie wurden überall unter empfindlichen Verlusten abgewiesen.

Im Küstenlande hat die Artillerietätigkeit im Abschnitt der Karst-Hochfläche zugenommen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei den R. und R. Truppen keine Veränderung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallsleutnant.

Ereignisse zur See.

In der Nacht vom 11. zum 12. September hat ein Flugzeuggeschwader die Luftschiffhalle in Gese, Bahnhofsanlagen von Falcona und Abwehrbatterien von Ancona angegriffen. In der Halle wurden mehrere Volltreffer erzielt. Die Flugzeuge wurden von Abwehrbatterien beschossen, kehrten jedoch alle unverletzt zurück.

Flottenkommando.

Die russische Sommer-Offensive 1916.

II. Aus den Kämpfen um Baranowitschi.

Erster Abschnitt.

Aus dem Großen Hauptquartier wird uns geschrieben:

Anfang Juni hatte die russische Seeresleitung das Gewicht ihrer Menschenmassen in Bewegung gesetzt zu der einheitlich geplanten, groß angelegten Offensive mit den strategischen Zielen Baranowitschi-Kowel-Lemberg.

Während der Gang der Ereignisse den operativen Schwerpunkt über die Gegend von Luch zunächst auf den Durchbruchpunkt Kowel verlegte, ohne das politisch wichtige Ziel Lemberg aus dem Auge zu lassen, entwickelten sich auch an der Schtschura- und Serwettsch-Front erbitterte Kämpfe, deren nächstes Ziel der wichtige Eisenbahnknotenpunkt Baranowitschi war.

Die zunächst fortschreitende Offensive über Luch schlug nach dem Einsetzen stärkerer deutscher Kräfte ein langsames Tempo an und kam dann zum Stillstand. Um diesen Zeitpunkt mag vielleicht für die russische Seeresleitung das ursprüngliche Ziel Baranowitschi einem weiter gelegenen Ziel gewichen sein: — etwa dem Gedanken eines strategischen Durchbruchs über Baranowitschi in Richtung Brest-Litowsk gegen den Rücken der Heeresgruppe v. Linington. Unter dieser oder einer ähnlichen Annahme wäre die maßlose Erbitterung der russischen Angriffe am Schtschura- und Serwettsch-Ufer, wäre der Einsatz so ungeheurer Opfer gegen Baranowitschi leichter erklärlich.

Brandenburger, Bojener und schlesische Truppen sowie österreichisch-ungarische Verbände halten unter Generaloberst v. Bortsch die Wache an Schtschura und Serwettsch. Die Stellungen folgen im allgemeinen dem Laufe des Gdinski-Kanals, erreichen beim Wygonowskoje-See die Schtschura, durchqueren das Gelände östlich Baranowitschi-Goroditschje und ziehen

sich dann auf dem linken Seitenschiff nach Norden hin. Etwa Mitte Juni setzte hier die russische Führung den ersten großen Angriff im strategischen Zusammenhang mit den Operationen im Gelände Lud-Stowel an. Die Vorbereitungen jeder großen Offensive trafen ein: „Baranowitschi soll genommen werden“ — sagten Überläufer. Gefangene des Grenadierkorps erzählten auch von einem Armeebefehl des Zaren, der den Kampf Rußlands bis zum letzten Mann und die Eroberung Warschaus ankündigte.

Am 13. Juni bricht das Unwetter los. Starkes Artilleriefeuer setzt ein gegen unsere Stellungen im Gelände von Stowitschi und dehnt sich bald in nördlicher Richtung auf die österreichisch-ungarischen Gräben aus. Bald liegt der ganze Abschnitt Sagorje (östlich Stowitschi)-Skrobowa (östlich Goroditschische) unter heftigem Artilleriefeuer, dem Sturmboten des Infanterieangriffes.



Überläufer behaupten, der Feind wolle noch an demselben Tage angreifen, zwei Korps seien dicht hinter die Front herangezogen. Rasendes Artilleriefeuer scheint ihre Aussagen zu bestätigen. Auf unsere Gräben westlich Blaffy allein wirft der Gegner 12 000 Schuß. Nach etwa zwölfstündiger Artillerievorbereitung bricht der Angreifer gegen Abend in mehreren Wellen über die Linie Kraschin-Wolkowitschi vor. Siebenmal treibt er seine Sturmwellen gegen die teilweise erheblich beschädigten Gräben vergeblich an. Weder das zwölfstündige Trommelfeuer, noch siebenmaliger Angriff, noch seine Begleitung durch belgische Panzerautomobile erschüttern das

Selbstvertrauen des Verteidigers.

Aus den zerbrochenen Gräben werden die sieben Sturmangriffe restlos abge schlagen. Der deutschen Artillerie und den westlich des Kolditschewo-Sees stehenden österreichisch-ungarischen Batterien gebührt die Anerkennung entscheidender Mitwirkung bei der Abwehr der Angriffe. In die unter schwersten Verlusten zurückflutenden Grenadiere der 1. und 2. Grenadier-Division feuert die russische Artillerie ihr Strafgeschütz. Die Einnahme von Baranowitschi ist mißglückt.

Im Morgengrauen versucht der Russe sein Glück noch einmal. Sein Vorgehen beiderseits der Bahn Kraschin-Baranowitschi sowie bei Wygoda und Birin gegen die Stellungen unserer Verbündeten bleibt erfolglos. Die russische Artillerie mag am 13. und 14. Juni gegen den ganzen Angriffsabschnitt etwa 30 000 Schuß verfeuert haben. Sie beschädigte unsere Gräben, sie zerstörte die mühsame Arbeit vieler Monate — sie beugte aber nicht den Geist der Truppe: — das beweisen etwa 6000 Tote und Verwundete,

die der zurückweichende Angreifer nach sieben vergeblichen Sturmversuchen liegen lassen mußte. Überläufer gaben einige Tage später die Verluste des Grenadierkorps auf 8000 bis 10 000 Mann an. Den Grenadiere war der Angriffsbefehl erst am Morgen des 13. Juni bekannt gegeben worden. In gedrückter Stimmung hatte ihn die Truppe aufgenommen. Sie wußte, was ihr bevorstand. Sie hatte Erfahrung gesammelt in russischer Angriffsmethode und deutschem Verteidigungsfeuer.

Der völlige Zusammenbruch des Grenadierkorps hatte seine eindrucksvolle Wirkung auf die russische Führung wohl nicht verfehlt. Jedenfalls wurde ein für den 14. Juni geplanter nochmaliger Massenangriff durch Gegenbefehl zunächst aufgehoben. Einige Tage verhältnismäßiger Ruhe traten ein.

Aussprüche Brussilows.

Haag, 11. Sept. (Jens. Bl.). „Daily Chronicle“ veröffentlicht noch einige Einzelheiten aus der Unterredung des französischen Journalisten Raudea mit Brussilow. Brussilow sagte, daß der linke Flügel der Russen jetzt nahezu in ständiger Fühlung mit dem rumänischen Heer stehe. Die Führung der rumänischen Truppen sei vorzüglich. Das rumänische Heer verfüge über ausgezeichnete Artillerie und reichliche Munition. Man dürfe es keineswegs gering einschätzen. Das österreichische Heer, das er im Juni und Juli zurückgeworfen habe, sei durch ein anderes stärkeres Heer ersetzt worden, welches in starken Feldstellungen hartnäckigen Widerstand bietet. Alle Stellungen müßten die russischen Truppen durch Sturmangriff erobern. Trotzdem machten sie Fortschritte. Brussilow schloß mit der Versicherung, daß Rumäniens Intervention seine Arbeit wesentlich erleichtert habe. Er begreife sehr wohl die Schwierigkeiten an der Westfront. Nach seiner Meinung werde der Krieg im August 1917 zu Ende gehen.

Die russischen Riesenverluste.

Br. Sofia, 12. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.). Laut Veröffentlichung des Riewer Zentralbureaus enthalten die russischen Verlustlisten vom 1. Juni bis 20. August die Namen von 54 600 Offizieren und 685 000 Mann. Von den Offizieren sind 18 000 tot, darunter 23 Generale und 88 Regimentskommandeure.

Errichtung eines russischen Finanzrats.

W. T.-B. Kopenhagen, 12. Sept. (Drahtbericht. Jens. Bl.). Nach einer Meldung der „National Tidende“ aus Petersburg ist vor einiger Zeit ein Finanzrat errichtet worden, der die wirtschaftliche und finanzielle Politik Rußlands gemeinsam mit der Regierung leiten soll. Seine Tätigkeit erstreckt sich auf den Außenhandel, das ausländische Kapital in Rußland, die Entwicklung der Verkehrsmittel, Landwirtschaft und Industrie, Erhöhung des Binnenhandels, Ausnutzung der Naturschätze des Landes und Bearbeitung aller wirtschafts-politischen Angelegenheiten.

Herabsetzung des heiratsmündigen Alters in Rußland.

Br. Kopenhagen, 12. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.). Der russische Ministerrat beschloß einer Petersburger Meldung zufolge wegen der ungeheuren Verluste an Menschenleben, teils durch Epidemien, teils in den Kämpfen, das Mindestalter für männliche Untertanen zum Eintritt in die Ehe vom 20. auf das 18. Lebensjahr herabzusetzen.

Die Lage im Westen.

Die amtlichen französischen Berichte.

Bericht vom 11. September, nachmittags.

Südlich der Somme unternahmen die Deutschen während der Nacht eine Reihe von Angriffen auf verschiedene Stellen der neuen französischen Front von Berny bis in die Gegend südlich Chaules. Fünf Angriffe wurden vom Gegner abgelehnt. Bei mehreren wurden brennende Flüssigkeiten geschleudert. Überall wurden die heranstürmenden Truppen durch das Feuer der Artillerie und der Maschinengewehre, das ihnen ernste Verluste beibrachte, in die Ausgangsgräben zurückgeworfen. Die Nacht war auf den übrigen Frontteilen ruhig.

Bericht vom 11. September, abends.

Außer ziemlich heftigem Artilleriekampf südlich der Somme in den Abschnitten von Berny, Vermandovillers und Chaules ist von der gesamten Front kein wichtiges Ereignis zu melden.

Die amtlichen englischen Berichte.

Bericht vom 11. September, nachmittags.

Zwei weitere feindliche Gegenangriffe bei Sinch wurden zurückgeschlagen. Zwischen Reubille-St. Vaast

und Überwunden. Die Östlich, ein wenig zarter, aber nicht weniger blutvoll als einst die Eise Lehmann, rüttelte das tiefste menschliche Erbarmen auf und begeisterte für eine Natur, die ganz Kunst ist —, für eine Kunst, die ganz Natur ist. Sieht man von der allzu herben und geschlossenen Frau Klamm der Rosa Vertens ab, so muß man gestehen, daß die Schauspielerei des Deutschen Theaters ihre Mollen insgesamt besten, als wären nicht 16 Jahre seit der Mitternacht des Otto Drahmischen Stils verfloßen. Hermann Kienzl.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Walter Schulte vom Brühl hat einen neuen Roman „Der Cherusker“ abgeschlossen, den er in der Ende November in J. F. Lehmanns Verlag in München erscheinenden, reich illustrierten Monatschrift „Unser Vaterland“ veröffentlicht. — Das Dresdener Königl. Schauspielhaus, das mit seiner schönen Aufführung der „Armigenen Besenbinder“ Karl Hauptmann den besten nachhaltigen Bühnenerfolg verzeichnet, hat auch den jüngsten Werk des Dichters, der Komödie „Die Rebhühner“, zu einer sehr freundlichen Aufnahme verholfen. — Alexander Moissi, der, wie wir bereits berichteten, als Leutnant in französische Kriegsgesellschaft geraten war, dann erkrankte und in die Schweiz entlassen wurde, wirkte zur großen Freude der deutschen Kolonie in Bern in einem Konzert mit, das dort, wie die

und dem La-Bassee-Kanal drangen wir an verschiedenen Punkten in die feindlichen Laufgräben ein und machten einige Gefangene.

Bericht vom 11. September, abends.

Die Lage südlich der Ancre ist unverändert. Bei Sinch heftiges Handgemenge.

Feindliche Flieger über Rottweil und Saarburg.

W. T.-B. Berlin, 12. Sept. (Drahtbericht.) Am 9. September, abends, erschien ein feindlicher Flieger, der sich anscheinend verirrt hatte, in der Gegend von Rottweil und warf drei Bomben ab, die, ohne Schaden anzurichten, auf unbebauten Land fielen. Ebenso erfolglos blieb ein am 10. September unternommener Angriff mehrerer Flugzeuge auf die militärisch bedeutungslose Stadt Saarburg.

Die Goldreserve des Bierverbandes.

Haag, 11. Sept. (Jens. Bl.). „Times“ meldet aus Paris: England, Frankreich, Italien und Rußland sind überkommen, ihre Goldreserven als gemeinschaftliche Reserven anzusehen.

Die letzte der Stadt Brüssel auferlegte Buße bezahlt.

Br. Berlin, 12. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.). Wegen der Straßenkündigungen, die am belgischen Nationalfeiertag, dem 21. Juli, bei der Abfahrt des Kardinals Mercier an der Gubula-Kirche in Brüssel stattgefunden hatten, war der Stadt Brüssel eine Zwangsaufgabe von 1 Million Mark auferlegt worden. Nach holländischen Blättermeldungen soll die Aufgabe späterhin wieder erlassen worden sein. Das ist unzutreffend, vielmehr haben sämtliche 16 Gemeinden von Groß-Brüssel die auf sie entfallenden Beiträge ordnungsgemäß bezahlt. Als letzte hat die Gemeinde Uffel, der die Bezahlung ihres Beitrags wegen der schlechten Finanzlage vom Gouverneur von Brabant gestundet war, am 30. August ihren Anteil entrichtet.

Der Krieg gegen England.

Rekrutenwerbung für die britische Flotte in Kanada.

Br. Haag, 12. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jens. Bl.). Aus Ottawa in Kanada meldet man der „Morning Post“: Da die Rekrutierung in England im wesentlichen nur die Bedürfnisse des Meeres befriedigte, nicht aber die der Marine, veröffentlicht die kanadische Regierung einen Beschluß zur Rekrutierung für die britische Flotte in Kanada. Die Angeworbenen sollen nicht in englischem Gold, sondern die viel höhere Löhnung der kanadischen Soldaten erhalten. England scheint demnach für das Mannschaftsbedürfnis seiner Flotte die Reserven im eigenen Lande erschöpft zu haben.

Die Jagd auf Dürckberger in London.

Berlin, 12. Sept. Das „B.Z.“ meldet aus dem Haag: In London werden täglich Hunderte von Personen in den Straßen, Theatern und Gasthäusern festgehalten, um sich über ihr Militärverhältnis auszuweisen.

Die Neutralen.

Holland in Not.

Die weitere Einschränkung der Einfuhr von Lebensmitteln und sonstigen Artikeln nach Holland scheint, wie man der „Rhein.-Westf. Ztg.“ aus dem Haag drahtet, die Fortsetzung eines Programms zu sein, das England mit großer Sorgfalt und mit zynischer Brutalität zur Anwendung bringt, um einerseits die in Holland bestehende Knappheit an Lebensmitteln noch soweit zu verschärfen, daß selbst für den Schmuggelverkehr (offiziell dürfen bekanntlich seit längerer Zeit aus Holland keine Lebensmittel mehr ausgeführt werden) nur ganz unbedeutende Mengen übrig bleiben. Andererseits verfolgt die englische Regierung, wie aus dem kürzlichen Festhalten der holländischen Fischereiflotte ersichtlich ist, offenbar den Zweck, die öffentliche Meinung in Holland zu beeinflussen, indem man das Machtvermögen der englischen Flotte zeigt. Mit Recht ist seinerzeit darauf hingewiesen worden, daß Holland, ohne sich zu rühren, sich das Verfügungsrecht über seinen eigenen Fischfang nehmen ließ. Kaum 14 Tage später rächt es sich schon, daß die holländische Regierung ohne scharfen Protest und ohne auch nur den Versuch von Gegenmaßnahmen durch ein Ausfuhrverbot von holländischem Fleisch, Gemüse und Käse zu machen, die damalige Ohrfeige ruhig eingestedt hat. Nun hat es

Berliner Theaterbrief.

Der 9. September wird eine gewisse Theatergeschichtliche Bedeutung erhalten. An diesem Tage wurde Gerhart Hauptmanns naturalistisches Mitleidsdrama „Rosa Bernd“ der dramatischen Kunst wiedergegeben. Wohlverstanden: dem Theater war „Rosa Bernd“ nicht verloren gegangen, viele größere und auch kleinere Bühnen verfügten nach wie vor über gute Schauspielerinnen, wohlgeei, das ergreifende Schicksal des vollstündigen schlesischen Bauernmädchens, dieses Opfers der männlichen Eitelkeit und der mitleidlosen Welt, mehr oder minder den Herzen nahezubringen. Aber das Urgepräge der Gestalt, ihre letzte und volle Wahrheit, drohte der Erinnerung anheimzufallen, seit nicht mehr die Eise Lehmann ihr den Körper, die Seele und die Erlebnisse ihrer Ängste, ihres Wimmerns und ihres Aufschreis der Verzweiflung ließ. Die besten Rosa-Bernd-Darstellerinnen, so man im letzten Halbjahrzehnt sah, stapften in den Spuren der Eise Lehmann. Ein neuer Glanz, nicht bloß ein Abglanz, eine selbständige starke Natur ist nun gekommen. In der Neuaufführung des Dramas bei Max Reinhardt (Deutsches Theater) hat Luci Höflich die Rosa Bernd gespielt und gelebt. Ein Sieg war es — nicht etwa über den Schatten der Eise Lehmann, wohl aber über alle Zweifler, die da meinten, eine in dramatische Form gesprochene echte Naturgewalt, die Dichtung Hauptmanns, sei mit der Mode des Tages verbläht

die zweite bekommen. England scheint auch die Vergrößerung der militärischen Widerstandskraft Hollands anzustreben, indem England die Nahrungsmittelbestände, hauptsächlich in Getreide, Reis, Kaffee usw., auf eine Menge heruntersetzt, daß in Holland nicht nur ganz beispiellose Versteigerung um sich greift, sondern auch ein tatsächlicher Mangel an vielen wichtigen Lebensmitteln in den Niederlanden eingetreten ist. England verfolgt also (und es wäre gut, wenn Holland sich endlich darüber klar wäre) einen politischen Doppelzweck. Einmal die Beeinflussung der öffentlichen Meinung, die England als unüberwindlich ansehen soll und zweitens die Verminderung des militärischen Aushaltungsvermögens im Falle eines Konfliktes mit England. Bestimmte Anzeichen lassen das Gefühl aufkommen, als ob England diesen Konflikt bald sucht. In der Tat mehren sich auch die Stimmen in dem vom Deutschen nicht verblenden Teile der holländischen Presse, daß England eine ganz bestimmte Methode Holland gegenüber anzuwenden beginne und daß mit der durch die Gesamtoffenheit der Entente geschaffenen Lage auch die Lage Hollands kritischer zu werden beginne. So stand in den letzten Tagen in einem holländischen Blatte der Ausspruch: Wir können nur den einen Wunsch hegen, daß die Deutschen an der Westfront dem feindlichen Ansturm standhalten, denn sonst könnte die Sturmflut des Krieges auch über Holland gehen. In anderen Blättern lesen wir ganz offen die Besorgnis, daß im Falle eines Zurückweichens der deutschen Truppen weit in Belgien hinein die Entente keine 48 Stunden warten werde, Holland ein Ultimatum zu stellen, sich den Verbündeten anzuschließen, welchen Entschluß jetzt, falls die Drohungen verfrüht kommen, England nach deutscher Seite hin fürchtet. Den Boden in Holland für die Aufnahme dieses Ultimatus vorzubereiten, die öffentliche Meinung im Lande darauf einzustellen, daß gegen England jeder Widerstand nutzlos ist, darauf laufen die jetzigen Maßnahmen Englands hinaus. Falls die holländische Regierung ernstlich gewillt ist, die politische und wirtschaftliche Selbstständigkeit nach dem stolzen Wort „je maintiendrai“, der Devise des Hauses Oranien, gegen England aufrechtzuerhalten, dann ist es jetzt Zeit, dem englischen Bulldoggen die Zähne zu zeigen, ein Gedanke des Wortes, daß England soweit geht, wie man sich seine Übergriffe und Unerhörtheiten gefallen läßt.

Erneute Bestätigung der norwegischen Neutralität.

W. T.-B. Berlin, 12. Sept. (Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der norwegische Gesandte hat hier im Auftrag seiner Regierung die Neutralitätserklärung Norwegens erneut bestätigt.

Schwedens Widerstand gegen den englischen Terror.

W. T.-B. Kopenhagen, 12. Sept. (Drahtbericht.) „National Tidende“ meldet aus Stockholm: Der letzte Rosenaustausch zwischen Schweden und England wegen der schwedischen Anhaltung der englischen Durchgangspost ist gestern abend veröffentlicht worden. Daraus geht hervor, daß England von neuem die Forderung aufgestellt hat, die von Schweden bereits im Juli zurückgewiesen wurde, nämlich daß der ungehinderte Durchgang der englischen Postpakete durch Schweden durchaus die Voraussetzung für jede Abmachung zwischen den beiden Ländern sein müsse. — „Aften Tidningen“ erklärt, daß die amtliche Veröffentlichung nicht zu Erörterungen einlade, da die Angelegenheit jetzt in eine Sackgasse geraten zu sein scheint, aus der sie nicht leicht herauszubringen sei. — „Aya Dagligt Allehanda“ bemerkt, daß die englische Forderung zu einem Zeitpunkt erhoben werde, wo selbst Nordamerika zu kräftigen Maßnahmen greifen müsse, um England zu veranlassen, die Rechte der Neutralen zu achten. — „Aftenbladet“ erinnert daran, daß Schweden bereits am 24. Juli die englischen Forderungen zurückgewiesen habe, mit der Begründung, daß England volle Handlungsfreiheit fordere und Schweden daher die gleiche Forderung für sich in Anspruch nehmen müsse. Das Blatt ist der Ansicht, daß Schweden an diesem Standpunkt festhalten werde.

Japans Forderungen an China.

W. T.-B. Amsterdam, 12. Sept. Einem hiesigen Blatte zufolge meldet die „Times“ aus Peking: Nach dem Zusammenstoß zwischen chinesischen und japanischen Truppen in Changkiang hat die japanische Regierung an die chinesische durch ihren Gesandten in Peking folgende Forderungen gestellt: 1. Bestrafung der chinesischen Offiziere; 2. Errichtung japanischer Polizeistationen in verschiedenen Orten der Südmandschurei und der Ostmongolei; 3. Ernennung japanischer Berater für diese Ort und Plakotierung von Aufrufen, in denen die chinesischen Truppen vor Zusammenstoß mit japanischen Truppen gewarnt werden; 4. Schadenersatz und Bestrafung des chinesischen Militärgouverneurs; 5. wird verlangt, daß bei jedem Hauptquartier der Besatzungstruppen in der Südmandschurei und der Ostmongolei ein japanischer militärischer Beirat angestellt werde und daß japanische Lehrer an die Militärschulen und die Akademie berufen werden.

Der U-Boot-Krieg. Torpediert!

Berlin, 12. Sept. Der „L.-A.“ meldet aus Lugano: Der „Secolo“ meldet aus Savona vom 12. September: An Bord eines griechischen Dampfers trafen gestern Schiffsbrüchige von dem von einem deutschen Unterseeboot an der französischen Küste torpedierten norwegischen Dampfer „Elisabeth“ an, der 15 000 Tonnen Zucker nach Marseille bringen sollte.

Aus den verbündeten Staaten.

Enver-Pascha im österreichisch-ungarischen Hauptquartier.

W. T.-B. Wien, 12. Sept. (Drahtbericht.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Von der Front der in unseren Reihen stehenden kaiserlich-österreichischen Truppen kommend, traf der türkische Vizegeneralissimus Enver-Pascha am 10. September, nachmittags, im Standort des A. und K. Armeeoberkommandos ein. Es war das erste persönliche Zusammentreffen der beiden Höchstkommandierenden der verbündeten österreichisch-ungarischen und türkischen Heere. Eine bedeutende Begegnung, zumal, da sie in einem Zeitpunkt erfolgte, wo die Kampfgemeinschaft unter so glücklichen Auspizien gegen einen neuen hinterläßt entstandenen Feind eben ihre Früchte zeitigt. Die dankbare Würdigung der treuen Waffenbrüderschaft kam denn auch in dem überaus herzlichen Empfang, der dem Vizegeneralissimus allerseits zu teil wurde, zu sichtbarem Ausdruck. Enver-Pascha, von dem österreichisch-ungarischen Militärbefehlsmächtigen Generalmajor v. Pomiankowski, dem kaiserlich-deutschen Generalmajor Löffow, dem dem deutschen Kaiser zugeteilten kaiserlich-österreichischen Generalleutnant Jekli-Pascha und dem Sanitätschef der türkischen Armee Kumam-Pascha begleitet, hatte seine wichtigsten Abteilungschefs im Gefolge. Die Besprechungen im Hauptquartier nahmen den ganzen Nachmittag des 10. und den Vormittag des 11. September in Anspruch. Am 10. September, abends, fand bei dem Armeeoberkommandanten Erzherzog Friedrich eine Tafel statt, an der Enver-Pascha mit den Herren seines Gefolges teilnahmen und zu der noch die Herren der kaiserlich-deutschen Militärmission beim A. und K. Oberkommando und der bulgarische Militärattache in Wien, Oberleutnant Tantiow, ferner der Chef des Generalstabes, Generaloberst Freiherr Conrad v. Höpferdorff mit den obersten Funktionären des Armeeoberkommandos zugezogen waren. Am 11. September, mittags, verließ Enver-Pascha das österreichisch-ungarische Hauptquartier. Auf der Fahrt vom und zum Bahnhof sowie überall sonst, wo der türkische Vizegeneralissimus sich zeigte, wurde er von der Bevölkerung der Stadt auf das sympathischste begrüßt.

Graf Szepthydi.

Berlin, 12. Sept. Das „V. T.“ meldet aus Posen: Polnische Blätter melden den Tod des als Geisel verschleppten Rumanger Metropolit Graf Szepthydi.

Deutsches Reich.

Die Auszeichnung Enver-Paschas.

W. T.-B. Berlin, 12. Sept. (Drahtbericht.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Stellung des stellvertretenden Oberbefehlshabers der türkischen Armee Enver-Pascha à la suite des Garde-Püskier-Regiments wird in ganz Deutschland als eine wohlverdiente Ehrung des jugendlichen ottomanischen Heerführers begrüßt werden. Es ist bekannt, welchen hervorragenden Anteil Enver-Pascha in treuer Zusammenarbeit mit den führenden Männern des osmanischen Reiches in dem Aufschwung des Landes genommen hat, der sich in erster Reihe in der Wiederschaffung einer militärischen Macht befandete. In wenigen Jahren wurde das türkische Heer zu einer Schlagfertigkeit entwickelt, die die Feinde in empfindlicher Weise zu spüren bekamen. Gallipoli und Kut-el-Amara sind die weitest sichtbaren, aber nicht einzigen Wahrzeichen der wiedererrungenen Stellung der Türkei. Ihre Wirkung reicht bis zum Sueskanal, nach Südwestarabien, bis Persien hinein und in das Kaukasusgebiet. Neuerdings kämpfen ottomanische Truppen auch in Galizien und Rumänien in treuer Waffenbrüderschaft mit den Verbündeten. Enver-Pascha kann mit berechtigtem Stolz auf seine bisherigen Errungenschaften blicken, für die er sich mit hervorragender Geistesgabe und dem ganzen Schwung seines Temperaments einsetzte. In der kaiserlichen Anerkennung, die ihm durch die militärische Auszeichnung zuteil wurde, findet zugleich die hohe Wertschätzung ihren Ausdruck, die Enver-Pascha in Deutschland allgemein genießt.

Herr v. Batodi an die Vergarbeiterverbände.

Br. Berlin, 12. Sept. (Fig. Drahtbericht. Jenz. Bln.) Die Vergarbeiterverbände hatten sich an den Präsidenten des Kriegsernährungsamtes mit einer Eingabe gemeldet, in der sie auf verschiedene Mängel der Volksernährung hinwiesen. Darauf haben sie jetzt eine ausführliche Antwort erhalten, die im „Gewerkschaft“, dem Verbandsblatt der Gewerkschaften deutschen Gewerkschaften, veröffentlicht wird. Die Protration für Schwerarbeiter wird durch die in Vorbereitung befindliche Neuregelung der Brotversorgung einheitlich neu festgesetzt werden. Die allgemeine Anordnung wird voraussichtlich im November ergehen. Der Kartoffelpreis könnte nicht niedriger festgesetzt werden, wenn nicht die Bereitstellung der erforderlichen Vorräte für die Ernährungszwecke gefährdet werden sollte. Es werde dafür gesorgt werden, so erklärt Herr v. Batodi, daß der Preis von 4.75 Mark frei Keller für den Winter nicht überschritten wird und daß der Kleinverkaufspreis von 55 Pf. für 10 Pfund nicht überschritten wird.

Ein neues Kriegsinvalidengesetz.

Berlin, 12. Sept. Süddeutschen Blättern zufolge soll ein neues Kriegsinvalidengesetz vorbereitet werden, in welchem bis zu einem gewissen Grad den Arbeitgebern die gesetzliche Pflicht zur Einstellung von Kriegsinvaliden auferlegt würde. Wie das „V. T.“ hierzu erfährt, befindet sich die Angelegenheit noch im Stadium der allerersten Vorbesprechungen. Es sei noch nicht abzusehen, ob und wie sich der Gedanke zu einer Gesetzesvorlage verdichten werde.

* Aus dem „Reichsanzeiger“. W. T.-B. Berlin, 12. Sept. (Drahtbericht.) Nach einer im „Reichsanzeiger“ veröffentlichten Bekanntmachung des Reichskanzlers tritt die Bekanntmachung vom 2. August 1916, wonach Petroleum zu Leuchtzwecken bis auf weiteres nicht mehr abgesetzt werden durfte, mit dem 11. September außer Kraft. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht ferner eine Bekanntmachung des Kriegsernährungsamtes, wonach der Preis für Getreidegruppen (Müllergrie) und Gerstengrie bei der Veräußerung durch den Erzeuger 49,30 Mark für 100 Kilogramm Bruttogewicht nicht überschreiten darf. Im Kleinhandel dürfen Getreidegruppen (Müllergrie) und Gerstengrie zu keinem

höheren Preis als 30 Pf. für das Pfund verkauft werden. Nach einer Bekanntmachung der Gemüse-Konserve-Kriegsgesellschaft ist der Absatz von Gemüsekonserven und Pflanzbohnen durch den Hersteller und Händler bis auf weiteres verboten.

Heer und Flotte.

* Der Pour le mérite. W. T.-B. Berlin, 12. Sept. (Drahtbericht.) Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist dem Generaloberst v. Heeringen, Oberbefehlshaber der Küstenverteidigung, das Ehrenkreuz zum Orden Pour le mérite, und dem General der Artillerie J. v. Schubert, Oberbefehlshaber einer Armee, der Orden Pour le mérite verliehen worden.

Personal-Veränderungen. Kempf (Wiesbaden), Sigelschmid, im Ref. Inf.-Regt. Nr. 254, zum Leut. der Ref. befördert. * Moser (Wiesbaden), Offiz.-Alp. bei der Fuhrart.-Batt. 365, zum Leut. der Ref. befördert. * Gernersheimer, Offiz.-Alp. (Wiesbaden), bei den Mun.-Kol. des Fuhrart.-Bats. 42, zum Leut. des Landw.-Trains 1. Aufgeb. befördert. * Wittig (Oberlahnstein), Sigelschmid, im Feldart.-Regt. Nr. 247, zum Leut. der Ref. befördert. * Siebert (1. Kessel), Mühl (Gießen), Rexroth (Koblenz), Sigelschmid, im Inf.-Regt. Nr. 88, zu Leut. der Ref. dieses Regts. befördert. * Schmitt, August (Limburg a. L.), Offiz.-Alp. beim Landw.-Fuhrart.-Bat. 5, zum Leut. der Ref. der Fuhrart. befördert. * Fritzsche, Unterzahlmeister beim 18. Armeekorps, zum Zahlmeister ernannt.

Zeichne Kriegsanleihe — und Du hilfst den Krieg verkürzen!

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die zu hohen Zweifelhochpreise.

Wir haben mehrfach Gelegenheit gehabt, zu erklären, daß die von dem Präsidenten des Kriegsernährungsamtes festgesetzten Zweifelhochpreise von 10 M. für den Zentner bei dem Verkauf von dem Erzeuger und von 25 Pf. für das Pfund im Kleinhandel viel zu hoch sind. Der Erzeugerpreis, der übrigens, wie man uns bestimmt versichert, sehr oft und ziemlich ungeniert auf Veranlassung der Verkäufer überschritten wird, ist zu hoch, und der Kleinhandelspreis ist, auch unter Berücksichtigung des Erzeugerpreises, so hoch bemessen, daß der Verkäufer wirklich den Zentner mit 15 M. begahnen kann und doch noch ein Geschäft macht. Die unerklärlich große Spannung zwischen Erzeuger- und Kleinhandelspreis verführt die Verkäufer geradezu zur Überschreitung der ersten. Das Schlimmste ist, daß der Erzeugerpreis von 10 M. für den Zentner ganz erheblich über die Preise hinausgeht, die einzelne Verwaltungsbereiche unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse als eine sehr anständige Bezahlung betrachtet haben. Der Landtagsabgeordnete Heim (Kassel) hat an Herrn v. Batodi ein Schreiben gerichtet, in dem er bittet, den Höchstpreis für Zweifeln ganz erheblich herabzusetzen. Zur Begründung seines Antrags führt er aus:

„In Kurhessen wurde der Höchstpreis von den meisten Landräten auf 8 bis 8,25 M. für den Zentner festgesetzt. Die Zweifeln wurden durchweg an Händler mit 2 bis 2,50 M. für den Zentner verkauft. In Anbetracht dieser Tatsachen und unter Berücksichtigung der überaus reichen Ernte erscheint mir der Höchstpreis von 10 M. für den Zentner ungerührt. Wenn dann noch die Händler sich den Pfaffen Betrag des Einkaufspreises begahnen lassen durften, so steht das m. E. in keinem gesunden Verhältnis.“

So billige Zweifeln, wie sie nach diesen Ausführungen in dem glücklichen Kurhessen zu haben waren, beanspruchen wir nicht einmal, aber dem Wunsch des Kasseler Abgeordneten wird jeder Verbraucher ohne weiteres beitreten. Bemerkenswert ist auch, daß das Kreisamt in Friedberg die Zweifelhochpreise im Hinblick auf die sehr gute Ernte für zu hoch hält. Das Kreisamt hat den Höchstpreis auf 7 bis 8 M. für den Zentner festgesetzt, während im Kleinhandel nur 15 Pf. für das Pfund genommen werden dürfen. Freilich haben es die ländlichen Kreise leichter als die Stadtkreise, die, wie wir gesehen haben, einfach hochkottiert werden, wenn sie sich ihrer Haut wehren und unbedingte Forderungen zurückzuweisen suchen. Deshalb würden wir es für richtig halten, wenn für den Regierungsbezirk Wiesbaden nach dem hiesigen Vorbild Höchstpreise für Obst erlassen würden, aber so bald als möglich. Den Erzeugern aber sowohl wie den Händlern möchten wir die sehr vernünftigen Worte eines Bürgermeisters vorhalten, der seinerzeit den Gemüsehändlern, die sich wegen der Herabsetzung der Preise beklagten, folgendes sagte: „Im Frieden lebt ihr von eben dieser Bevölkerung und habt alle euer Gutes von ihr. Jetzt im Krieg verlange ich von euch, daß ihr ebenfalls eure Pflicht tut und dafür sorgt, daß die Bevölkerung durchfallen kann! Wer das böswillig nicht tut, beweist nur, daß er unfähig und unzuverlässig ist. Dafür haben wir aber Gegenmittel. Vergeht nicht, daß der Gewerkschein nicht nur Rechte verleiht, sondern auch Pflichten auferlegt. Im Deutschen Reich gibt es keinerlei Rechte, ohne Pflichten!“

Die Regelung des Käsebezugs.

Holländischer und dänischer Käse unterliegt vom 1. September ab der Kontingentierung. Der Geschäftsverkehr selbst widet sich zwischen den Händlern ab, und der Kleinhandeler bestellt seinen Käse in der bisherigen Weise beim Großhändler. Die Bestellungen unterliegen allerdings der Genehmigung der über ganz Deutschland verbreiteten Käse-Verteilungsstellen. Für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle, G. m. b. H., Frankfurt a. M. zuständig. Diese hat in dem Regierungsbezirk Wiesbaden Unterstellen für die Genehmigung der Käsebezüge eingerichtet, und zwar sind dies die Lebensmittelämter Frankfurt und Wiesbaden, die beiden Städteverbände Limburg und Oberlahnstein und die Kreisverwaltungen der 15 Landkreise des Regierungsbezirks. Die Kleinhandeler haben ihre Bestellungen bei diesen Stellen einzuweisen, während die Großhändler auf Grund der ihnen

Wer am 6. Februar 98 Mf. hat

kann und muß jetzt 100 Mark Kriegsanleihe zeichnen.
Denke keiner: auf meine 100 Mark kommt es nicht an!
Die Schlacht schlägt man nicht nur mit Generalen —
es müssen auch die Massen der Soldaten dabei sein.

Auskunft erteilt bereitwilligst die nächste Bank, Sparkasse, Postanstalt,
Lebensversicherungsanstalt oder Kreditgenossenschaft.

F 176

Spedition
I. & G. ADRIAN
Bahnhofstrasse 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Pünktliche Abholung und Beförderung
von Frachtgütern, Ellgütern und Gepäck. 659
Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Dauermieter

sucht 1-2 gutmöbl. Zimmer, event. mit Pension, in modernem
Hause, mögl. 1. Etage, Südseite. Offerten unter Nr. 2150 an die
Agentur der Frkf. Rtg. hier.

Immer noch unerreicht
in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit
steht die **deutsche**
PFAFF Nähmaschine
mit ihren
Sonder-Apparaten.
Niederlage von Pfaff-Nähmaschinen bei:
Karl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden,
Fernsprecher 2766. Webergasse 36. 937

Amtlige Anzeigen

Bekanntmachung.
Bei den örtlichen Prüfungen von
Hausentwässerungs-Anlagen wurde
mehrfach wahrgenommen, daß die
Wasserbeschlässe unter den Röhren-
spülsteinen, Bodenrinnen u. sonstigen
Ausgüssen, die sogenannten Blei-
spülsteine, ungenügend gereinigt
werden. Das Aufsteigen, schlechter,
gesundheitsschädlicher und übertrieben-
der Luft aus den in den Spülsteinen
sich ansammelnden, in Gärnis über-
gehenden Stoffen ist die Folge
hiervon.

Es wird deshalb auf die Wichtig-
keit und Notwendigkeit einer guten
Reinigung der Wasserbeschlässe
unter den Spülsteinen und Ausgüssen
hingewiesen. Die Reinigung soll in
der Regel monatlich 1-2mal vorge-
nommen und dabei wie folgt ver-
fahren werden:

Nachdem man zunächst in den
Spülstein von oben heißes Wasser ein-
geschossen hat, um die Feststoffe zu
lösen, stellt man unter den Spülstein
einen leeren Eimer, öffnet durch
Aufdrehen mit einer gewöhnlichen
Jange oder einem anderen geeigneten
Werkzeug, die am tiefsten Punkte des
Spülstein-Beschlusses angebrachte
Schraube und reinigt durch die ent-
standene untere Oeffnung, am besten
mit einer geeigneten biegsamen
Purste mit Drahtseil, durch mehr-
maliges Ausweichen der gekrümmten
Röhre. Der Kopf der Schraube ist
ebenfalls von Schmutzteilen zu befreien. Nach Schließung der
Schraubendrehung gieße man eine
genügende Menge heißes Wasser in
die Ablauföffnung des Spülsteins ab.
Ablaufbedens, damit die noch etwa
zurückgebliebenen Schmutzteile aus
dem Wasser-Beschluss entfernt
werden.

Den Anhalt der unter den Wasser-
beschlässe aufgestellten Eimer schüttele
man in das Klosett.
Wiesbaden, den 2. Juni 1916.
Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.
Der Fruchtmarkt beginnt während
der Sommermonate — April bis
einschl. September — um 9 Uhr vor-
mittags.
Städt. Marktamt.

Nichtamtliche Anzeigen
Reichspatent 292270 tötet alle
Mäuse
1/2 Kilo 5 Mf., 1/4 Kilo 2.75 Mf. P55
E. Reuterh. Wiesbaden a. Rh.

Flaschenverkaufspreise der Weingrosshandlung

Jacob Stuber
(bis auf Widerruf und so lange
Vorrat, gültig).

Weissweine.

	Preis p. Fl.
1913er u. 1914er Rhein-	
hessische	1.10 o. Glas
1915er Schwabenheimer	1.30 " "
1915er Schierstein-Zaun-	
chen: Eig. Gewächs . .	1.70 mit "
1915er Schierstein-Hölle:	
Eigenes Gewächs . .	2.50 " "
1911er Schwabenheimer	1.40 o. "
1911er Niersteiner . .	1.80 mit "
1913er Rautenthaler . .	1.90 " "
1911er Niersteiner Domtal	2.50 " "
1911er Binger Rosengarten	2.50 " "
1911er Rautenthaler Berg	
Cresc. W. Eschbach . .	4.50 " "
1911er Zeltlinger Langen-	
berg (Moselwein) . .	1.50 o. "
Moselwein (Ausschankw.)	1.30 o. "

Deutsche Rotweine.

1915er Ingelheimer . .	1.50 m. Glas
1914er Ober-Ingelheimer	2.00 " "

Bordeaux-Weine.

1911er Chât. Larose Per-	
ganson	2.80
1911er St. Julien Boyche-	
velle	2.80
1911er Chât. St. Jean St.	
Julien	2.80
1907er Bessan-Ségur-Civrac	2.20
1899er Chât. Ciscours . .	2.40
1887er Chât. Mouton	
d'Armalhaq Pauillac . .	3.50
1899er Chât. Palmer . .	3.50
1899er Chât. Lafite . .	5.00
1899er Chât. Lalande Ce-	
lerier Marg.	6.00
1899er Chât. Lafite Cr. vin	7.00
Taragona, rot	1.80
Duoro Port Ribeiro & Co.,	
Sherry	4.50 bis 6.00
Malaga, hell und dunkel	
Rum 46.00 bis 10.00 Deutsche	
u. franz. Cognacs 46.00 b. 20.00.	

mit
Glas

Jantes-Haarfarbe

gegen ergrautes Haar — wenn Sie
schon dunkelblond färben wollen.
Wenn Vixen-Brillantine nicht ge-
nügt, der nehme diese. In gr. Fl.
erhältl. a 7 Mf. in der Parf.-Handl.
E. Sulzbach, Hofstr. 4.

Hosenträger.

Kräftige Halb-Hosenträger und
starke, selbstverfertigte Handschuhe
u. Militärmützen billigt bei
Fritz Strensch, Kirchgasse 50.

Markenfrei!

Feinseifen-Griab Stück 12 Pf.
Seifenpulver Pfund 15 Pf.
Waschpulver Paket 30 Pf.
Weichsoda, Seifenpulver usw.
M. D. Gruhl, Kirchgasse 11
Telephon 2199.
Seifen, Lichte, Bürstenwaren usw.

Mirabellen

(Königin-Vertenhäuser Große
von Reg) 3tr. 40 Mf., (Berp.
in 30-Pfd.-Kistchen, 0.50 Mf.,
30 Pfd. netto gewog. 12 Mf.,
10 Pfd. mit Körbchen 5 Mf.
ab hier empfiehlt

Staatsgut
Friedrichswerth 10
(Thüringen).

Bratgänse

6-8 Pfd. schwer, frisch geschlachtet,
sauber gerupft, das Pfd. 3 Mf. F110
R. Müller, Reuberun 33 (Oberstl.).

Geldverkehr

Kapitalien - Gesuche.

1200 Mf. sichere 1. Hyp. 5 Proz.,
soll. mit 1000 Mf. zu befehlen gef.
F. Kraft, Erbacher Straße 7, 1.

Immobilien

Immobilien - Verkäufe.

Al. vornehmes Landhaus,
Södenlage, schön Ausblick, halbtrockne
Elektr., 6 Zim., reichlich. Zubehör,
Kentralheiz., umständehalb. zu verk.
Näh. u. G. 944 Tagbl.-Verlag.

Villa, für Pension geeignet,
in vornehm. Aulage, 9 Zimmer u.
Zubehör, von der Besitzerin zu verk.
Off. u. N. 934 an den Tagbl.-Verlag.
Kur Gefähr! oder Kleintierzucht
geeigneter eingetriebener Garten m.
Heiner Wohnung u. Oekonomie-Ge-
bäuden an der Gemarkungsarene
Wiesbadens preisw. erbeilungsch. zu
verk. Off. u. N. 941 Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu verkaufen.

Tausch

einer Etagen-Villa, bequem u. ruhig
geleg. 3 Stod a 6 Zim. mit viel Zu-
behör gegen eine kleine Villa zum
Alleinbewohnen, hier oder in nächster
Umgebung. Ernüchlich gemeinte nähere
Angaben unter G. 930 an den Tagbl.-
Verlag.

Verloren - Gefunden

Brillantring.

1 größerer u. 6 klein. Steine, Dohb.,
Dellmunde, Vertram, Paulbrunnen-
straße, Kirchg. Langg. (Tagblatt)
berl. G. a. B. abs. Dohb. Str. 34, 11.
Graues Lederbeutelchen,
enthaltend 4 Schüsseln, u. Wilhelm-
straße 44-38 verloren. Geg. Belohn.
abgegeben bei Dr. R. Albersheim,
Wilhelmstraße 38.

Geschild. Empfehlungen

Urlaub
-Gesuche, Eingaben,
Kellam. i. all. Fällen,
Schriftsätze an alle
Behörden fertigt m.
größtem Erfolg an:
Büro Gullisch, Wiesbaden, Borthstr. 3.1.
Glänz. Zeugnisse 3. gest. Einsicht!

Schreibstube Schmitz,

Adolfstraße 8, B., empfiehlt sich.

Umzüge besorgt billigst

2. Kranz, Kirchstraße 6, Stb. 3 Hs.

Belze jeder Art,

Stolen, Mantel usw. werden nach
modernsten Wiener Modellen um-
gearbeitet, sowie rep. u. gefüttert.
Kürschneri S. Stern Bwe.,
Niedelsberg 28, Mittelb. 1 St. rechts.

Velour-Hüte,

Helbel, sowie sämtl. Filzhüte werden
nach den neuesten Formen gef.
J. Matter, Reichstraße 11.

Damen-Hüte!

fakonierte nach neuesten Formen.
Jürgens Mode, Nidelsberg 2.

Modistin, erstklassig,

empfehl. sich im Neuanfertigen und
Umarbeiten v. Herbst- u. Winter-
Hüten. **Rahnstraße 10, 1 rechts.**

Massagen,

ärztl. gepr., Emmy Sammet, Lang-
gasse 38, 2. Dasselbst zu haben elektr.-
galvanische Massagen.

Trudy Steffens,

Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft,
Oranienstr. 18, 1. Epr. 10-12, 3-8.

Thure-Brandt-Massagen

Marj Kamellsky, ärztl. gepr.,
Bahnhofstraße 12, 2.

Massage, Hand- u. Fußpflege

Katy Lebert, ärztl. gepr., Langg. 14,
Eingang Schulhofstraße 1, 2 St.

Hand- und Nagelpflege

in erstklassiger Ausführung.
Helene Liebele,
Moritzstraße 40, 2. Bahnhofstraße.

Massage, Hand- u. Fußpf.

Dora Bollinger, ärztl. geprüft,
Bismarckring 25, 2 St. links.
Sprechstunden von 9-8 Uhr abends.

Katharine Engel,

ärztl. gepr., Massage, Webergasse 23,
3. Stod. an der Langgasse.

Edwed. Seilmassage

Thure Brandt, Staatlich geprüft,
Miki Smoli, Schwalbach, Str. 10, 1.

Massage,

ärztl. geprüft, Sophie Feil, Ellen-
bogenstraße 9, 1 Tr.

Johanna Brand

ärztl. geprüft, alle Massagen.
Kirchgasse 49, 2.

Hela Santen - Nagelpflege!

Niederstraße 26, B., Nähe Tannusstr.

Eleg. Nagelpflege,

Massage!
Gilda Somersheim, ärztl. gepr.,
Dohheimer Straße 2, 1.
Nähe Residenz-Theater.

Elegante Nagelpflege

Elln Achilles, Nerostr. 5, 2.

Sprechzeit täglich nur von 2-7 Uhr.

Berchiedenes

Dame wünscht

Mittagstisch in Pens.

Off. mit Preis u. N. 944 Tagbl.-B.
Witwer sucht gute Pflege für sein
6 Jahre altes Kind gegen wöchent-
liche Bezahlung. Offerten u. N. 945
an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame,

hier zur Kur, sucht die Bekanntschaft
eines feinen Herrn zwecks Heirat.
Nichtanonyme Offerten unt. N. 650
an den Tagbl.-Verlag.

Aufrichtige Heirat!

Beamter eines großen Unter-
nehmens, Mitte 30, kath., vermög.,
solide, mit angenehmem Aussehen und
gutem Charakter, 8000 Einkommen,
wünscht die Bekanntschaft einer netten,
hübschen, vermögenden Dame zu.
baldiger Heirat. Gefl. Zuschriften
unter N. 940 an den Tagbl.-Verlag.
Bild erwünscht. Diskretion Ehren-
sache. Vermittler zwecklos.

Junger Mann,

ebang., dem es an Damenbekanntschaft
fehlt, möchte zwecks Heirat mit an-
ständiger vermög. Dame, bis 23 J.,
in Verbindung treten. Diskretion
Ehrensache. Gefl. Offerten unter
N. 165 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei junge Herren,

25 u. 29 Jahre, w., da es ihnen an
Damenbekanntschaft fehlt, mit an-
ständiger vermög. Dame, bis 23 J.,
in Verbindung treten. Diskretion
Ehrensache. Gefl. Offerten unter
N. 942 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Solider Kaufmann,

ansehnl. Erschei., Anf. 40,
kath., vermög., d. Gelegenb.
geboten ist, gut rentables
Fabrikatweil. zu übernehmen,
in welchem Falle er sein
jetzt innehabendes Geschäft
verpachten würde.

sucht sich baldigst

zu verh. iraten.

Häuslich gefante i. Damen
(auch Witwen), mit etwas
Vermögen, werden geb., ver-
trauensvolle ernstgem. Ang.
mit Angabe der Verhältn. u.
Bild u. A. 651 an d. Tagbl.-
Verlag gelangen zu lassen.

Besserer Herr,

44 J., mit gutem Einkommen, w.
sich mit nett. gebild. Fräulein, mit
einig. Vermögen, glücklich zu ver-
heiraten. Solche in Stellung bevor-
zugt. Offerten unter D. 943 an
den Tagbl.-Verlag.



Auch in unsere Reihen hat der Weltkrieg eine empfind-
liche Lücke gerissen. Auf dem Felde der Ehre starb am
3. September den Heldentod fürs Vaterland unser Kollege

Herr Joseph Phildius,

Leutnant und Kompagnieführer im 4. Bayr. Inf.-Regt.,
Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Bayr. Militärverdienst-
ordens mit Schwertern.

Jährlings hat der bittere Tod ein junges Familienglück
zerstört.

Wir verlieren in dem allzufrüh Verschiedenen einen treuen
Lehrer, an dem seine Kinder in Liebe hingen, und der jedem
von uns infolge seiner lebenswürdigen Charaktereigenschaften
ein lieber Freund war.

Wir werden ihm dauernd ein treues Andenken bewahren.
Er ruhe in heiligem Frieden.

Das Kollegium der Knabenschule a. d. Lorcher Straße.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrmädchen für kaufm. Büro gef. Schriftf. Angeb. Heußel, Wolffstr. 1.

Gewerbliches Personal.

Jüngere gute Arbeiterinnen für sofort gesucht. Melden zwischen 12 u. 2 Uhr. Nikolaststraße 33, 1 r.

Tüchtige Arbeiterin gesucht. Ad. Selb. Dohheimer Str. 37. Perfekte Friseurin für nachmittags am Extrafrisieren gesucht. Off. u. D. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen — Lehrstange für Damen- u. Herren-Frisurgesch. zum 1. Okt. sucht Ref. Marktstr. 13. Für frauenlos. Haushalt, Geschäftsbüro, Stadt, 4 m. erw. Pers., einfl. fleiß. alt. unabh. Frau od. Mädchen, gesucht. Röh. Dohheimer Str. 73, 1 l.

Suche Köchinnen, Haus-, Alleinmädch. für hier u. auswärts. Frau Elise Lang, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Bogenmannstraße 31, 1.

Suche zum 15. d. M. oder früher tücht. solb. Mädchen für Küche und Haus, f. w. bef. Hausmädch. G. Jan. Hedwig. Röh. im Tagbl.-Verl. Je

Gefucht für H. Haushalt fr. reinf. Alleinmädch., das kochen kann. Eintritt sofort oder 15. Sept. Vorstellen vorm. bis 8 Uhr nachm. u. von 7-8½. Schillerstraße 13, 1. Perf. Alleinmädchen für H. Haushalt gesucht Niederwaldstraße 4, Part. r.

Graves Alleinmädchen, sehr zügel., sauber u. gut empfohlen, zum 1. Oktober für ruh. besseren Haushalt gesucht. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Solides Alleinmädchen, tüchtig u. sauber, in der gutbürgerl. Küche nicht unerfahren, zum 1. Okt. für ruhigen besseren Haushalt gesucht. Angebote unter P. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Zum 1. Oktober sucht einzelne Dame besseres evangel. Alleinmädchen, das selbständ. kocht u. alle häuslichen Arbeiten versteht. Rüdelsheimer Straße 23, 1.

Wegen Erkrankung meines Mädchens sucht Alleinmädch. gesucht Moritzstraße 37, 2 rechts.

Perf. selbständ. Alleinmädchen zum 1. Oktober, eventuell früher, gesucht Rödelsheimer Str. 40, 2.

Wich. einfl. Alleinmädch. d. 15. Sept. gesucht Al. Weberstraße 13, 2.

Graves fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann, sofort gesucht Schwalbacher Straße 27, 1.

Zimmermädchen u. Hausbursche gesucht. Hotel Hohenzollern.

Ein sauberes Mädchen von auswärts, welches schon in Stellung war, gesucht. Kötig, Wernersgasse 21, 2.

Tüchtiges Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Rüdelsheimer Straße 21, 1 r.

Stundenmädchen sof. gesucht. D. Scholz, Wilhelminenstraße 35, Part.

Saub. unabh. Monatsfrau 1 Stunde gesucht Nerostraße 44, 1.

Monatsfrau dreimal wöchentlich von 8-10 Uhr morg. gesucht Oberdörferstraße 9, Part. r.

Monatsfrau morg. von 8-10 Uhr gesucht Gneisenaustraße 3, Part.

Schulmädchen gesucht. Uhlrig, Langgasse 47.

Monatsfrau für bef. Haus gesucht. Fr. Elise Lang, gewerkschaftl. Stellenvermittlerin, Bogenmannstraße 31, 1.

Kaufmädchen gesucht. Gehwitzer Straße, Webergasse 1.

Kaufmädchen gesucht. R. Rothnagel, Große Burgstraße 16.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Neu-Programm, Wiederverkäufer gesucht. G. Gieß, Rheinstraße 27.

Schlosser gesucht bei guter Bezahlung. Ofengasse 2, Röh. Dohheimer Str. 2.

Junge Schlosser für leichte Arbeit gesucht. W. Loh, Oranienstraße 37.

Ein Schuhmacher auf Sohlen u. Nadel aus d. Hause gesucht Nerostraße 10.

Tüchtiger selbständ. Schuhmacher sofort gef. Gneisenaustraße 1, Laden. Schneider auf Werkstoff gesucht. Meier, Marktstraße 10.

Ein kräftiger Fuhrmann gegen guten Lohn gesucht. Bach, Hofgarten.

Stadt. Fuhrmann für Biertransport gesucht Sedanstraße 3.

Gartenarbeiter gesucht. Ad. Wagner, Gärtnerei, Welltrichstr.

Diener oder kräftiges Mädchen, welches Dienstarbeit zu versehen im Stande ist, zum sofortigen Eintritt bei gutem Verdienst gesucht. Prima Bezeug. erforderlich. Benhaja Villa Nipprecht, Sonnenberger Straße 40.

Hausbursche gesucht. Wärderei Mühlstraße 15.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Angehende Stenotypistin sucht Stellung in kaufmänn. Betrieb, ev. als Privatsekretärin, unter bescheidenen Ansprüchen. Angebote u. D. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufsfrau sucht Stellung, gleich w. Dr. am liebsten. Lebensmittell. Off. u. D. 165 Tagbl.-Büro, Bismarckstr.

Gewerbliches Personal.

Junge selbständige Köchin sucht Stellung in Pension oder bef. kleinen Hotel zum 1. Oktober. Off. unter D. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Schwester Stelle als angehende Stütze zur weiteren Ausbildung. Gute Vorkenntn. vorh. Off. u. D. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein sucht Stelle in besserem Wein-Restaurant. Angebote u. D. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Ohne Vergütung. Fräulein, welches kochen, schneiden und Haushalt führen kann (schwerhörig), sucht Stellung bei freier Station. Näheres durch Fräulein von Rassenbach, Emser Straße 12.

Perf. fleiß. zügel. Mädchen, Württembergerin, sucht zum 1. oder 15. Oktober in Herrschaftshaus Stelle als Kindermädchen. Angebote unter P. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, das bürgerlich kochen kann, sucht Stelle als Alleinmädchen oder besseres Hausmädchen, ev. auch in Geschäftshaus. Siegle, Welltrichstraße 14, Part.

Alleinmädchen, das gut kochen kann, alle Hausarbeiten versteht, sucht Stellung bei ruhiger Herrschaft oder Dame. Näheres zu erfragen bei Juwelier Buchs, Taunusstraße.

Junges Mädchen vom Lande sucht Stellung zum 1. Oktober. Röh. Dohheimer Str. 5, Off. Part. links.

Junge Frau sucht Beschäftigung für nachmittags. Bietting 1, Sch. 3. Stock r. Zu sprechen v. 12 Uhr ab.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

Verheirateter selbständ. Gärtner sucht baldigst Stellung. Ist auch mit Heizung vertraut. Off. u. D. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Kantonsf. Handelsb. Geschäftsmann sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Off. u. D. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Selbständige, zuverlässige Kontoristin

per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanfr. u. D. 941 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Vaderin, auch Pflegetanten sucht. Wernersgasse 7. Meldungen 11-1 u. 5-7 Uhr.

Jüngere tücht. Köchin mit guten Zeugnissen gesucht. Humboldtstraße 7, Part.

Ruh., durchaus tücht. Köchin u. 15. Sept. gef. Vorst. zw. 4 u. 5 Pension Fortuna, Paulinenstr. 11. Eine perfekte

Köchin wird zum 15. Sept. gesucht. P20 Frau Dr. Probst, Mainz, Rheinallee 6.

Suche zum 15. September sauberes tücht. Mädchen, das kochen kann, für Küche u. Haushalt. Konditor Fischer, Taunusstraße 23.

Zuverlässiges Hausmädchen zum 15. September gesucht. Webergasse 4, 1. Etage.

Tücht. Mädchen das jede Hausarbeit gründlich versteht, auf sofort od. 15. Sept. gesucht Rheinstraße 59, 1. Altmus.

Haus-Kinderinnenmädchen sofort gesucht. Pension Esplanade, Sonnenberger Straße 30.

Besseres Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Vierstädter Straße 6.

Ein durchaus tüchtiges

Hausmädchen,

welches im Servieren ganz perfekt ist, wird gegen hohen Lohn gef. P17 Frau G. Groß,

Weins. Emmeransstraße 3. Tücht. bef. Mädchen nach Köln gesucht

für sehr kleinen Haushalt, welches perfekt kocht, gegen hohen Lohn. Zu melden b. Portier „Güter Kaiserhof“ hier, 10-12½ und 3-6 Uhr.

Fräulein

mit besserer Schulbildung zur Beaufsichtigung von 2 Kindern im Alt. von 7 u. 11 Jahren nachmittags von 2 bis 7 Uhr per sofort gesucht. Gef. Offert. nebst Bild u. Gehaltsanfr. u. D. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kinder mädchen tagüber gesucht. Altesaal.

Zuverläss. Zeitungsträgerin gesucht. Frankfurter Zeitung.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Dieses Großhandelsverlagung sucht zum sofortigen Eintritt in

Effekten und Coupons bewanderten militärfreien P476 Herrn.

Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Referenzen unter P. 944 an den Tagbl.-Verlag erbet.

Gewerbliches Personal.

Tüchtigen Planten sofort gesucht Odeon-Theater. Vor-sprechen zwischen 4 u. 5 Uhr nachm.

Rennprogramm.

Wiederverkäufer gesucht. G. Gieß, Rheinstraße 27.

Damenidneller geindht. Geih, Bertramstraße 17, 2. Stock.

20 Kellner 20 Büfettfräuleins 2 Kaffeeköchinnen 2 Postkartenverkäufer 4 Fräul. für Sechsbüfett

für die Renntage 17., 22. u. 24. d. M. sucht Arbeitsamt.

Zuverlässiger Mann

gesucht als Kontrolleur. Augusta-Victoria-Schwimmbad, Anmeldeung mit Referenzen und Zeugnissen im Kaiserhof.

Statisten.

Junge Leute, 17-19 J., gesucht. Vorstellen Freitag, 15. zwischen 12 u. 1 Uhr

Bergnügungspalast.

Gärtner

oder erf. Gartenarbeiter sof. gef. Gärtnerei Schend, Lessingstraße 1.

Seizer gesucht

Müllersballe-Vorarbeiter mit deutl. Handschrift sofort gesucht. Selbständ. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderungen u. D. 944 an den Tagbl.-Verlag einsur.

Für Kriegsinvaliden geeignet.

Fahrradführer

Warenhaus Julius Bormann (G. m. b. H.).

Unbestrafte verheiratete

Leute als Wächter gesucht. Guntelstraße 1.

Voten für Zweirad u. Handwagen sofort gesucht. Gilbous-Gesellschaft „Bik“, Guntelstraße 3.

Junger ordentl. Hausbursche gesucht. D. Ruchs, Saalstraße 4-6.

Tücht. Hausbursche, 17-18 J., der fahren L. sof. gesucht. Kötig u. Co.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Secretariatsarbeit bei Arzt

übernimmt Dame, die jahrelang in solcher tätig war. Angebote unter D. 642 an den Tagbl.-Verlag.

Erfahrenes Fräulein

lange Zeit in einem Kaufhaus tätig, sucht Stelle auf sofort oder später als Verkäuferin, Filiale-Verleiterin oder Kassiererin. Kauton kann gestellt werden. Off. u. D. 943 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Haushälterin, tücht., perf. Köchin, 38 J., 1. Ref., f. Stell. Off. u. D. 922 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Servierfräulein

mit guten Zeugnissen sucht sofort Stellung. Hotelrestaurant. Ang. u. D. 165 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Mädchen, 23 J., alt, in bef. Haus schon ged. f. Stell. zum 1. 10. Off. u. Oberhof (Thür.), Haus l. d. Esane.

Geb. Fräulein,

selbsttätig, arbeitsfreudig, erf., pratt., perf. i. f. Küche, mehrl. i. Ref., i. St. Off. Hausbeamtin. Verein Dranienstr. 23, 2.

Besseres Mädchen, 21 J., im Haus, erf. i. St. als Stütze.

Briefe unter D. 496 an Annon.-Exp. Kottelsh., Bonn. P100

Fräulein,

lath., perfekt im Schneid. u. Weißzeug, auch franzö. spr., mit prima Bezeug. aus erstklass. Näheren, sucht Stelle, evtl. auch als Reinenbefähig., jetzt oder später. Offerten u. D. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Kaufmann

sucht nach 8 Uhr abends Nebenbesch. event. als Privatsekretär. Gefällige Anfr. u. D. 942 an d. Tagbl.-Verl.

Kaufmann, 18 Jahre, mit guten Bezeug., sucht Stellung in Kolonialwarenhandl. Offerten u. D. 654 an den Tagbl.-Verlag.

Für jungen Mann

mit einjähr. Freim.-Bezeug. u. etwas kaufm. Bildung, sowie guter flatter Handf. wird Stell. auf Büro oder Lager gesucht. Gehaltsanfr. gerings. Off. u. D. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Welsch. Edelheiser würde wohl e. armen blind Mutter. Witwe, für ihren braven Jungen (14½ J.) zu e. tücht., solb., evtl. zu billig. Preise, Leberstelle verheir. w. solb. mögl. u. Wohnung u. Hof hat? Am liebst. Optik, Goldarbeit, Feinmechanik oder Physikalisch. Off. u. D. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

2 Zimmer.

Adolfstraße 5, Gartenb. P. L. schöne 2-Zim.-Wohn. gegen Mietnachsch. (22 M.) auf 1. Oktober zu verm. Karlstraße 2 2 Zim., Küche, Hochgas.

3 Zimmer.

Westerstr. 7, P., mod. 3-Zim.-Wohn.

4 Zimmer.

Kleiststr. 8 4-Zim.-W., 1. Okt. 2130

5 Zimmer.

In meinem Hause

Westerwaldstr. 4, an der Bahnstraße, 5-Zim.-Wohn. 2 Balkone, Terrasse zu verm. Sanitätsrat Walther.

Möblierte Zimmer, Mansarden u. Adelsstr. 56, 2. find. bef. Herr od. Dame gemütl. beim m. od. o. B. Albrechtstraße 11, 1. möbl. Zim. mit gutbürgerl. Pension ab 1. Okt. frei.

Albrechtstr. 24, 1. gut möbl. Zim. bll. Albrechtstr. 30, 2. m. Zim., sep. E. Vertramstraße 4, 1 l. fr. möbl. Zim.

Kleiststr. 26, 2. sch. möbl. Zim. mit Gas, Kachelofen der Elektr. Zogh.

Kleine Burgstraße 1, 2. ein gut möbl. Balkon-Zimmer, Gas, elektr. Licht, separ. Eing., Telefon, nahe Kurhaus, auf dauernd zu vermieten.

Dohheimer Str. 31, 2. möbl. 3. Bll. Drudenstr. 4 2 möbl. P.-Z., ev. Küche Drudenstr. 5, 1 l. sch. m. S. 18 M.

Friedrichstr. 9, 1. behagl. möbl. Zim., 35 M. monatl. elektr. Licht.

Friedrichstraße 29, 2. Dittsch, a. m. S. m. 1 od. 2 Betten preisw.

Geißbergstr. 13, 1. Schlafk. billig zu verm., am liebsten an Fräulein. Goldgasse 16, 1. St., gut möbliertes Zimmer zu vermiet.

Säfergasse 5, 2. Zim. für Dauer-mieter, mit 1 od. 2 Betten zu verm.

Verderstr. 15, 2 r., eleg. möbl. Wohn-u. Schlafz. mit Balkon, evtl. zwei Betten, mit Küche, zu verm.

Bergmannstr. 1, 2. schön möbl. S. 350. Kaiserstr. 26, 1. 3. 450, 2. 7 M. Kaiserstraße 2, 2. einfach möbl. Zim.

Kirchgasse 17, 2. gut mbl. Wohn- u. Schlafz. findet Dauermieter per.

Lehrstraße 15, 2. eleg. möbl. Zim. m. Alkoven sof. zu verm. Rr. 20 M.

Luisenplatz 6, 2. gesund. m. Zim. sof. Luisenstraße 5, 2 r., schön möbl. Zim.

Moritzstr. 11, event. Pension. Moritzstraße 22, 2. gr. gut möbl. Zim.

Moritzstr. 64, 1 l. schön möbl. Wohn-u. Schlafz. mit elektr. Licht. Schmalb. Str. 69, 2 l. m. S. 1 o. 2 M.

3-4 möblierte Zimmer in Villa mit Garten zu vermieten Dambachstr. 20.

2-3 Zim., möbl. od. unmöbl., auch für Arzt

Gut möbl. Zimmer

mit oder ohne Morgen-Brustst. Kleine Wilhelmstraße 7, 1.

Dauermieter.

Schlafzimmer mit voller Pension monatlich 130 M. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Im Tagblattshaus

großer Laden

mit gleich großem Obergeschoss zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt - Kontor, Schalterhalle rechts.

Mietgesuche

Welt. Leute ohne Kinder f. 2 Zim. u. Küche, Frontstr., bis 300 M. Off. unter D. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Beamten-Familie (2 Personen)

sucht 2-Zimmer-Wohn. bll., keine Nebenzimmer, ev. Frontstr. in Villa, für Ende des Jahres. Preis 25 M. pro Monat. Offerten u. D. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Schön möbl. 2-3-Zim.-W.

mit Bad, Part., abgeschlossen, am Kaiser-Friedrich-Ring oder Nähe auf sofort oder 1. Oktober zu mieten erwünscht. Offerten mit Preis u. D. 944 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Größeres od. möbl. Zimmer oder 2 klein. von Privatier, Dauermieter, gesucht. Lage nach Norden ausgeschlossen, nicht zu weit vom Bahnhof, mit gut. Geiz. Offert. mit Preisangabe u. D. 602 an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame,

die sich im Gesang ausbildet, sucht Pension

in Familie oder Familienpension. Offerten mit Preisangabe u. D. 602 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Haus Riviera,

Bierstädter Str. 7, vorn. Fremdenheim, n. Arch., behagl. Sim. mit frühl. mit vorzügl. Verpf. v. 6 Mk. an, auch für Dauermieter. Pader, Aufzug, großer Garten.

Haus Dambachtal,

Reuberg 4 u. Dambachtal 23. Fernspr. 341. Neuzuständige Pension am Rake. Zimmer mit Pension von 6.50 Mk. an. Zimmer mit Frühstück von 3 Mark an. Seim auch für Offiziersfamilien und Passanten.

Fremdenheim International

Leberberg 11a, Schöne Aussicht. Gr. vornehm. Haus mit allen mod. Einrichtungen, gr. Garten, Zimmer mit halber u. ganzer Pension.

Fremdenheim Schroeter

Rheinstraße 34, 1. Fernruf 3268. Ruhiger vornehm. Aufenthalt für Kurgäste und Dauermieter.

Seine Pension

Sonnenberger Straße 11a, Tel. 772, direkt am Kurpark, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet, Zimmer mit Frühstück für längere u. längere Zeit. Auf Wunsch Diät, Bäder aller Art.

Al. Wilhelmstraße 7, 2.

Behagliches Fremdenheim. Ruhige Lage. Mäßige Preise.

Mietverträge

vorrätig im

Tagblatt-Verlag

21 Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Britische Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekäufe

Privat - Verkäufe.

Zwei große Bäume mit Kirschbäumen sofort zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Jp

Deutsche Dogge billig abzugeben. Näheres Helenestraße 23, Part.

Zwei Säckchen (Belgier), fast ausnewachsen, zur Nacht geeignet, abzugeben. Philippstraße 16, B. r.

Haare zu verkaufen. Moritzstraße 16.

Bela und andere Haare zu verl. Moritzstraße 5, Hof.

Zwei reitarr. Suchthäute (Minorka) zu verl. Mainzer Straße 66.

Kanarienvogel, prima Sänger, zu verl. Bellrichstraße 25, Frontisp.

Elia Kistum, voll. für ja. Mädchen, zu verl. Moritzstraße 23, Part. links.

Ein schöner Kopf blonder Haare zu verl. Scheffelstraße 2, 1.

2 Mäntel für Jungen von 5-8 J. a 6 Mk., 2 Kindermäntel, 1 Mäntel. Cheviot-Kopf. f. Mädchen v. 15-16 J. bill. Adr. im Tagbl.-Verlag. Jw

Nur Offizier. Neuer feldgrauer Offiziermantel für große mittlere Figur mit 50 Mk. Radlack zu verkaufen. Adam Selb, Schneider, Dohheimer Straße 87.

Nur Prov.-Inspektor Mantel 30, Waffenrock 15, Bismarck 20 Mk., ferner vollst. Reitzeug, Offiz.-Sattel, Pistole, phot. Apparat, Schindler, alles tadelloso erhalten. Anschreiben von 1-2 1/2 Uhr, Abends 4-6 Uhr, Raber.

Großer weißer moderner Tibetwagen zu verl. Scharnhorststraße 31, 1. Hs.

1 Paar neue Militärstiefel (Gr. 41), Sonderbest. preiswert zu verl. Rab. bei Schum. Hartwig, Hellmündstr. 3.

2 Paar Damenstiefel (Gr. 37) u. 1 Paar Knabenstiefel (Gr. 38), Paar 8 Mk. zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Jv

Kinder-Schuhe u. St. gut erh., zu verl. Adolfsstraße 8, Gth. 2 r.

Kinder-Schuhe versch. Gr. bill. zu verl. Hermannstraße 22, 1. l.

Lambourstab, gute Sportboote, Stehblechfrag. u. Stehfrag. (45, 46), Manschetten, neu. Frankfurter. 21, B.

Bücher zum Selbstlernen der span. Sprache, Reichde Langenscheidt, zu verl. Rab. Nikolasstr. 8, 2.

Wegen Auflösung des Haushaltes verl. großes mod. Schlafzimmer, zwei Kabinett, 1 Kabinett, eleg. Herren-Zimmer, dunkel Eiche, große Badewanne mit Gießen, 1 Eichenbett mit Matratze, Deckbett u. Kissen, mod. Beleuchtungsgegenstände. Ansuchen von 10-12 1/2 u. 3-6, Goethestraße 15, 1.

Alte Bettstelle mit Matratze u. verl. Betteldecke 20, Part. r.

1 w. em. Bettstelle, mehr. Kissenbr. billig zu verl. Wöhrstraße 25, 1.

Weißes eiserne Kinderbett zu verl. Rudolphstraße 4, Part.

Kinderbettstelle m. Kissenarmmatratze u. oberer polierter Tisch zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. Em

Mehrere alte Sagen, Matratzen, Bettstelle usw. v. v. l. Friedrichstr. 9, 1.

Ein Tisch. Kleiderständer zu verl. Riechstraße 6, Gth. 3 links.

1 neuer gepolsterter Krankenstuhl, ob. Tisch, Sitzbänke, Heizungs- (117x58x48 cm, zu verl. Adolfsstraße 28, 2, von 10-5 Uhr.

Rahmisch, Schwingstuhl, fast neu, bill. zu verl. Frankfurter. 22, 1. l.

2 fast neue Strickmaschinen preiswert, dieselbe 1 Paar gut erh. Krücken u. eine Doppelstange billig zu verl. Götterstraße 19, Bism. Part.

4 gr. Schlichter, 3 Reifkoffer, 1 Badewanne, Gaslampe billig zu verkaufen. Kretzschmar 12.

Ein leichtes 4spiges Bredl, fast neu, zu verkaufen. Schwalbacher Straße 52, 2.

Kinderwagen, gebt., noch gut, 15 Mk. Philippstraße 16, Part. rechts.

Gut erh. Kinder-Liegewagen mit Matratze zu verl. Wilhelmstraße 44a.

Nur Schneiderei. Rosten Lüge u. Besätze billig zu verl. Frankfurter. 21, Part.

Leimosen, gebraucht zu verkaufen. Christians, Gartenfeldstraße 25.

Ein u. kupferne Gasstube, harmig, gut erh., billig zu verkaufen. Reuborfer Straße 6.

Gut erh. Gasluster m. Hängelampe, feiner gr. Kuch.-Ausziehtisch, einf. Schrank u. a. Möb., Kleingut, Dam. u. Badstühl. An d. Ringstraße 6, 3.

3 Kam. Gasluster 10, gr. Badstühl 5, Aufgewehr 12, Tischentw. 12, Götterstr. 12, 1/2 u. L. b. Moritzstr. 37, B. l.

Sitzbänke, fast neu, at. ob. Spiegel (Salon) bill. Holz. mühlstr. 47, B. (2-3). Villa Schön.

Nur Wirte. Kleine Apfelküche mit Presse zu vl. Sonnenberg, Kaiser Adolf.

Händler - Verkäufe.

Pianos (Piese), fast neu, sehr billig abzugeben. Schmitz, Rheinstraße 62, Partierre.

Mehr. gut erh. Betten mit Rahm. u. Matratzen zu verl. v. 15 Mk. an. Reuborger, Schwalbacher Straße 47.

Reiten 25, Deckbetten 6 u. 10, Kissen 2 u. 3, Kleiderst. 15 u. 30, Badst. 15, Ausziehtisch 25, Spiegel usw. zu verl. Hellmündstr. 17, Laden.

Empfehle mein Lager in folge gearbeiteten neuen

Schlafzimmer-, Wohnzimmer-, Wohnzimmer- und Küchen-Einrichtungen in all. Preislage.

Auch werden Möbel eingetauscht. Möbelhaus Fahr,

36 Reichstraße 36. Telefon 2737.

4 Rehrmaschinen, Blasholz m. Feuer u. Platte, guter Zimmerstuhl, gr. eif. Kessel, versch. Kränzfässer, Einmachfrüge, schöne Aufstellmaschine, zwei Sandkarrn, 1 Doppelstehpult und sonstiges billig zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Handel - Verkäufe.

Alavier,

nukb., kreuzförmig, wenig gespielt, (Gelegenheitskauf) hat abzugeben

Carl Matthes, Alaviermeister, Fernspr. 2003, Wellrichstraße 51, 1.

Eichene Schimmer-Einrichtung, Schlafzimmer-Einrichtung, eleg. Mah. Salon, nukb., elegant. Schreibtisch, Bücherständer, zwei eif. Büfets, Kassenständer, gutes Kuch.-Pianino, Paniel-Diwan, Chaiselongue, weiches Metall-Kinderbett, Rahmisch, email. fast neue Badewanne und sonstige Möbel im Auftrag zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Empfehle mein Lager in folge gearbeiteten neuen

Schlafzimmer-, Wohnzimmer-, Wohnzimmer- und Küchen-Einrichtungen in all. Preislage.

Auch werden Möbel eingetauscht. Möbelhaus Fahr,

36 Reichstraße 36. Telefon 2737.

4 Rehrmaschinen, Blasholz m. Feuer u. Platte, guter Zimmerstuhl, gr. eif. Kessel, versch. Kränzfässer, Einmachfrüge, schöne Aufstellmaschine, zwei Sandkarrn, 1 Doppelstehpult und sonstiges billig zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Handel - Verkäufe.

Alavier,

nukb., kreuzförmig, wenig gespielt, (Gelegenheitskauf) hat abzugeben

Carl Matthes, Alaviermeister, Fernspr. 2003, Wellrichstraße 51, 1.

Eichene Schimmer-Einrichtung, Schlafzimmer-Einrichtung, eleg. Mah. Salon, nukb., elegant. Schreibtisch, Bücherständer, zwei eif. Büfets, Kassenständer, gutes Kuch.-Pianino, Paniel-Diwan, Chaiselongue, weiches Metall-Kinderbett, Rahmisch, email. fast neue Badewanne und sonstige Möbel im Auftrag zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Empfehle mein Lager in folge gearbeiteten neuen

Schlafzimmer-, Wohnzimmer-, Wohnzimmer- und Küchen-Einrichtungen in all. Preislage.

Auch werden Möbel eingetauscht. Möbelhaus Fahr,

36 Reichstraße 36. Telefon 2737.

4 Rehrmaschinen, Blasholz m. Feuer u. Platte, guter Zimmerstuhl, gr. eif. Kessel, versch. Kränzfässer, Einmachfrüge, schöne Aufstellmaschine, zwei Sandkarrn, 1 Doppelstehpult und sonstiges billig zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Handel - Verkäufe.

Alavier,

nukb., kreuzförmig, wenig gespielt, (Gelegenheitskauf) hat abzugeben

Carl Matthes, Alaviermeister, Fernspr. 2003, Wellrichstraße 51, 1.

Diwan, Chaisel, Büfett, Plurteil, Trumeau, Kinos, Kirschstr. 57.

Billige Möbel.

1 nukb.-pol. Stuhl. Spiegelständer, links u. rechts für Wäsche m. auszieh- baren Fächern, mittlerer Schrank für Kleider, pr. Arbeit, 1 eif. Diplom- Damen-Schreibtisch, 1 do. Kuch.- Damen-Schreibtisch, 1 mittelgroßes alt. Mahag.-Büfett, sehr schön gearb., 1 großer Eichen-Lepid, sehr gut, großer Kasten Stuhl. Kleider- u. Wäsche- schränke in hell u. dunkel Eichen, Tisch-Pine, weiß u. nukb.-lad., pol. Badstühle u. Nachtlische mit Marmorpl., pol. u. lad. kompl. Betten, sowie einzelne Bettelie, versch. Sofas, weicher lad. Toiletentisch, wie neu, Kuch.-Toiletentisch mit Spiegel- platte, 1 kompl. Eichen-Schlafzimmer für 1 Person, best. aus Stuhl, recht geräumig. Spiegelständer, Plurteilom. m. hoh. Marmor u. Spiegelständer, 1 Nachtlisch, 1 Bettelie mit Plurteil, Schoner u. Garmatt., Sandstuhlf. u. 2 Stühle, 1 einfacher guter Lepid, Kom. u. Kommode, Tisch, Stühle, Haus-Abwehse, einfache Wäschelie, Stagen, Plurteilbretter, Ständer, Plurteilbretter, gelb. eif. Zimmer- tritt, altheutische Messing-Murampe, Was u. Plurteil, Schreibtisch mit Lederst. u. Rücken, 1 modernes Tisch-Büfett, Auszugstisch u. 4 Plurteil- stühle, 1 Mahag.-Lampen, Plurteil- schrank u. Tisch, 1 alt. Mahag.-Wach- kommode mit Marmorplatte und Spiegel und dergl. mehr. Die Möbel sind alle recht gut Gegenstände und werden billig abzugeben. B 10905

Möbelhaus Fahr,

Reichstraße 36-40. Telefon 2737.

Verkaufe Möbel jeder Art.

A. Hambour, Hermannstraße 6, 1.

Verf. Sofas, Schränke, Kommoden, Tisch, Nachtschränke, Kipp- u. Plurteil- wegen Platzmangel bill. zu verl. Frankfurter. 25, Part.

Handel - Verkäufe.

Alavier,

nukb., kreuzförmig, wenig gespielt, (Gelegenheitskauf) hat abzugeben

Carl Matthes, Alaviermeister, Fernspr. 2003, Wellrichstraße 51, 1.

Eichene Schimmer-Einrichtung, Schlafzimmer-Einrichtung, eleg. Mah. Salon, nukb., elegant. Schreibtisch, Bücherständer, zwei eif. Büfets, Kassenständer, gutes Kuch.-Pianino, Paniel-Diwan, Chaiselongue, weiches Metall-Kinderbett, Rahmisch, email. fast neue Badewanne und sonstige Möbel im Auftrag zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Empfehle mein Lager in folge gearbeiteten neuen

Schlafzimmer-, Wohnzimmer-, Wohnzimmer- und Küchen-Einrichtungen in all. Preislage.

Auch werden Möbel eingetauscht. Möbelhaus Fahr,

36 Reichstraße 36. Telefon 2737.

4 Rehrmaschinen, Blasholz m. Feuer u. Platte, guter Zimmerstuhl, gr. eif. Kessel, versch. Kränzfässer, Einmachfrüge, schöne Aufstellmaschine, zwei Sandkarrn, 1 Doppelstehpult und sonstiges billig zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Handel - Verkäufe.

Alavier,

nukb., kreuzförmig, wenig gespielt, (Gelegenheitskauf) hat abzugeben

Carl Matthes, Alaviermeister, Fernspr. 2003, Wellrichstraße 51, 1.

Eichene Schimmer-Einrichtung, Schlafzimmer-Einrichtung, eleg. Mah. Salon, nukb., elegant. Schreibtisch, Bücherständer, zwei eif. Büfets, Kassenständer, gutes Kuch.-Pianino, Paniel-Diwan, Chaiselongue, weiches Metall-Kinderbett, Rahmisch, email. fast neue Badewanne und sonstige Möbel im Auftrag zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Empfehle mein Lager in folge gearbeiteten neuen

Schlafzimmer-, Wohnzimmer-, Wohnzimmer- und Küchen-Einrichtungen in all. Preislage.

Auch werden Möbel eingetauscht. Möbelhaus Fahr,

36 Reichstraße 36. Telefon 2737.

4 Rehrmaschinen, Blasholz m. Feuer u. Platte, guter Zimmerstuhl, gr. eif. Kessel, versch. Kränzfässer, Einmachfrüge, schöne Aufstellmaschine, zwei Sandkarrn, 1 Doppelstehpult und sonstiges billig zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Handel - Verkäufe.

Alavier,

nukb., kreuzförmig, wenig gespielt, (Gelegenheitskauf) hat abzugeben

Carl Matthes, Alaviermeister, Fernspr. 2003, Wellrichstraße 51, 1.

Eichene Schimmer-Einrichtung, Schlafzimmer-Einrichtung, eleg. Mah. Salon, nukb., elegant. Schreibtisch, Bücherständer, zwei eif. Büfets, Kassenständer, gutes Kuch.-Pianino, Paniel-Diwan, Chaiselongue, weiches Metall-Kinderbett, Rahmisch, email. fast neue Badewanne und sonstige Möbel im Auftrag zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Empfehle mein Lager in folge gearbeiteten neuen

Schlafzimmer-, Wohnzimmer-, Wohnzimmer- und Küchen-Einrichtungen in all. Preislage.

Auch werden Möbel eingetauscht. Möbelhaus Fahr,

36 Reichstraße 36. Telefon 2737.

4 Rehrmaschinen, Blasholz m. Feuer u. Platte, guter Zimmerstuhl, gr. eif. Kessel, versch. Kränzfässer, Einmachfrüge, schöne Aufstellmaschine, zwei Sandkarrn, 1 Doppelstehpult und sonstiges billig zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Handel - Verkäufe.

Alavier,

nukb., kreuzförmig, wenig gespielt, (Gelegenheitskauf) hat abzugeben

Carl Matthes, Alaviermeister, Fernspr. 2003, Wellrichstraße 51, 1.

Eichene Schimmer-Einrichtung, Schlafzimmer-Einrichtung, eleg. Mah. Salon, nukb., elegant. Schreibtisch, Bücherständer, zwei eif. Büfets, Kassenständer, gutes Kuch.-Pianino, Paniel-Diwan, Chaiselongue, weiches Metall-Kinderbett, Rahmisch, email. fast neue Badewanne und sonstige Möbel im Auftrag zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Empfehle mein Lager in folge gearbeiteten neuen

Schlafzimmer-, Wohnzimmer-, Wohnzimmer- und Küchen-Einrichtungen in all. Preislage.

Auch werden Möbel eingetauscht. Möbelhaus Fahr,

36 Reichstraße 36. Telefon 2737.

4 Rehrmaschinen, Blasholz m. Feuer u. Platte, guter Zimmerstuhl, gr. eif. Kessel, versch. Kränzfässer, Einmachfrüge, schöne Aufstellmaschine, zwei Sandkarrn, 1 Doppelstehpult und sonstiges billig zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Handel - Verkäufe.

Alavier,

nukb., kreuzförmig, wenig gespielt, (Gelegenheitskauf) hat abzugeben

Carl Matthes, Alaviermeister, Fernspr. 2003, Wellrichstraße 51, 1.

Eichene Schimmer-Einrichtung, Schlafzimmer-Einrichtung, eleg. Mah. Salon, nukb., elegant. Schreibtisch, Bücherständer, zwei eif. Büfets, Kassenständer, gutes Kuch.-Pianino, Paniel-Diwan, Chaiselongue, weiches Metall-Kinderbett, Rahmisch, email. fast neue Badewanne und sonstige Möbel im Auftrag zu verkaufen. Wellrichstraße 21, Hof.

Empfehle mein Lager in folge gearbeiteten neuen

Pianino, Klavier, alte Violinen

u. taucht S. Wolff, Wilhelmstr. 16.

Altes Singschiff,

kaufte zu Höchstpreisen

B. A. Fliegen, Bagemannstraße 37.

Schlafsim., Wohnsim. u. Küche,

Schreibtisch, Schrank von privater

Dand sofort gesucht. Offerten unter

W. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufte gut erh. Möbel u. Antiquität.

gegen bar. Chr. Reintinger, Schwal-

bacher Straße 47. Telefon 6372.

Kannenberg 1. Kleider, Kleiderst.

Vertigo, Kom., Sofas, Betten, Federb.

sonie a. Radcliffe, Hellmündstr. 17, B.

Möbel u. altheutische Gegenstände

kaufte Seidenreich, Frankfurter. 9.

Stuhl, nukb.-pol. Kleiderständer,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off.

Kuch., Seidenreichstraße 15.

Reichstraße

für etwa 100 Plachen bill. zu kaufen

gekauft. Offerten unter J. 944 an

den Tagbl.-Verlag.

Gut erhaltene Schneidemaschine

zu kaufen gesucht. Reichstraße 21, 1 r.

Gehr. leichter Federhandlaren

zu kaufen gesucht. Kopierwarenfabrik

Friedrichstraße 10. Telefon 256.

Arme Krieger-Krau

sucht Kinderwagen billig zu kaufen.

Off. u. B. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Gut erh. geschlossener Klapptwagen

mit Verdeck von Krieger-Krau zu kauf.

gekauft. Dohheimer Straße 66, B. l.

Ein gebt. kleiner Herd mit Backofen

zu kaufen gesucht. Kretzschmar 12.

Gebrauchter, gut erh. Kuchstherb

zu kaufen gesucht. Angebote unter

D. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Weißer Emailleherb,

links, gebraucht, zu kaufen gesucht

Rheinstraße 118, 2.

Nachelosen,

weiß od. farbig, neu oder gebraucht,

zu kaufen gesucht. Offerten unter

B. 943 an den Tagbl.-Verlag.

Kleines Gasheizöfen zu kauf. gef.

Off. u. B. 944 an den Tagbl.-Verlag.

Einleum,

am Stüd oder Käufer, gut erhalten,

zu kaufen gesucht. Offerten unter

B. 936 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Gebl. Einzelunterricht in Buchführ.,

Schreibm., Stenogr., engl. u. franz.

Ext. ert. Herrer, Schwalb. Str. 68.

M. Gabis, Pianistin, ert. ert. Klav.

Unt. Reifgesch. Rauenhof. Str. 19, 1 r.

Plavierunterr. ert. zu mäß. Preis

staatl. gebr. Lehrerin Doh. Str. 8, 2.

Nachtgejuche

Suche einen Ader zu pachten,

n. Schöne Aussicht. Geisbergstr. 11, B.

Geisbühl. Empfehlungen

Blühneraugenschneiden, Operationen

eingew. Kugel, Saarschneiden und

Ziehung 27. bis 30. September
im Ziehungsloose der Königlich
General-Lotterie-Direktion

Rote Kreuz- Geld-Lotterie

434 000 Lose. 13 997 Geldgewinne
bar ohne Abzug zahlbar
im Gesamtbetrage von M.

560 000
Hauptgewinn Mark

100 000

50 000

25 000

Los M. 3.30 Postgebühr s. Liste 35 Pf.
Zu haben bei
den Kgl. Lotterie-Einsammlern und
sonstigen Lose-Verkaufsstellen.

Verband Kgl. Preuss.
Lotterie - Einnahmer
Berlin C 2, Burgstrasse 27.

Rennen zu Wiesbaden

Sonntag, den 17., Freitag, den 22. und Sonntag, den 24. September, nachmittags 3 Uhr.
Totalisator auf allen Plätzen. x x Sonderzüge der Staats- und Strassenbahn.

Von der Reise zurück
Frauenarzt
Dr. Haymann,
z. Zt. Sprechst.: Werktags nur von
1/2-3-4, Sonntags von 9-10 Uhr.

Zahn-Praxis
wieder aufgenommen

Ernst Diefenbach,
Kaiser-Friedrich-Ring 3, Part.
Sprechst.: 9-10.3-6 Uhr. Tel. 4600.

Gut schäumende **Seife**
mit höchster Waschkraft Pfund 80 Pf.
Philippstraße 33. Batterie links.

„Wartburg“

Mittwoch, den 13. Sept., abends 8 1/2 Uhr,

Blinden-Konzert

(Lieder-Abend).

Karten sind an der Kasse zu haben.

Neroberg Wiesbaden.

Mittwoch nachmittag 4 Uhr, bei günstiger Witterung:

Wohltätigkeits-Konzert

der Kapelle des Ersatz-Bataillons Reserve-Regt. No. 80
zu Gunsten des

Kreis-Komitees vom Roten Kreuz.

Leiter: Herr Kapellmeister Haberland.

F 240

Städtische Polytechnische Lehranstalt

Friedberg bei Frankfurt a. M.

für zeitgemässe Ausbildung zum Ingenieur.

F 549

Türkische Winzerstube

Central-Bodega

Spiegelgasse 3 :: Spiegelgasse 3.

Auswahl naturrein. 1915er Moselwein (Langsurer),

1915er Sattenheimer Glas 50 Pf.

960

1915er und andere Jahrgänge Flaschenweine in allen Preislagen.

Damenhüte

werden nach bekannt sorgfältigster Ausführung im eigenen Atelier
nach neuesten Modellen erstklassigst umgearbeitet und fassoniert.

Leisse-Weidmann,

Michelsberg 18, I.



Schlaf-Zimmer

in eleg. Formen mit 1-,
2- u. 3t. Spiegelst. v. 170, 200, 240, 275, 335,
400, 450, 480, 520, 570,
650 M. u. höher, Speise-
u. Herrenzimmer in versch.
Preislagen, echte Bitz-
vine-Räucher v. 110, 160,
175, 220, 260, 280, 350 M.
Bettsofa, Büffets, Diwan,
Tische, Stühle in allen
Preislagen, 50 St. Betten von 20-130 M., 30 St. Kleider- u. Spiegelst. v.
30-300 M., Matratzen von 12-85 M. u. vieles mehr billig, da kein Boden
und meistens vor dem Krieg eingelaufen. Prima Arbeit. B 10535

Möbel-Bauer, Hellmündstr. 45, 1. Stock, Ecke Wellrichstraße.

Konfektion.

Restbestände feiner Applikationen
schwarz und hell, Calais und Schweizer Art.

Farbige Broderien

Handarbeit: Garnituren und Meterware.

890

Eleg. Knöpfe.

Alles momentan hochmodern, zu jedem annehmbaren Preis
und zwar ohne Bezugschein zu verkaufen.

Goldstein, Webergasse 18.

Tages-Vorstellungen

Königliche Schauspiele

Mittwoch, den 13. September.

193. Vorstellung.

Mignon.

Oper in 3 Akten.

Musik von Ambroise Thomas.

Personen:

Wilhelm Meister Herr Favre
Lothario Herr Edard
Philine Fr. Friedfeldt
Loertes einer reisenden
Loertes Schauspiel-Truppe Herr Rehsopf
Mignon Frau Müller-Reichel
Jarno, Jäger, Führer einer
Seiltänzerbande Herr Veder
Friedrich Herr Herrmann
Der Fürst von Tiefenbach Herr Jollin
Baron von Rosenberg Herr Jacoby
Seine Gemahlin Fr. Koller
Ein Diener Herr Spieß
Ein Souffleur Herr Gerharts
Antonio, ein alter
Diener Herr Ambrosio
Nach d. 1. u. 2. Akte je 12 Min. Pause.
Anfang 7 Uhr. Ende etwa 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Mittwoch, den 13. September.

Tugend- und Fingergelarten gütig.

Das Mädchen aus der Fremde.

Lustspiel in 3 Akten von Max Bern-
stein und Ludwig Heller.

Personen:

Eduard von Mehring H. Hollmann
Helene, seine Frau Jessy Gold
Abelheid Schmidt, deren
Tante Ragda Lüthjen
Dr. Anton Degger,
Assessor Gustav Schend
Juanita Agnes Hammer
Ministerialrat Gressling F. Meinte
Oberkellner Albert Jhle
Kellner im Hotel Albin Unger
Stubenmädchen Hotel Ed. Biethase
Hausknecht Abler Fritz Herborn
Piccolo Elsa Tillmann
Joseph, Kellner im Berg-
Hotel Otto Rogi
Betti, Stubenmädchen im
Berg-Hotel Lina Doerner
Nach dem 1. Akte größere Pause.
Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/10 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 13. September.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert des Städtischen Kurorchesters,
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmr.

Programme in der gestrigen Abend-A.

KT

Kinephon- Theater

Taunusstr. 1.

Vornehme Lichtspiele.

4 lustige Tage!

Anna Müller-Linke

und

Albert Paulig

in

Frau Annas Pilgerfahrt

Urfideles Lustspiel aus dem
Wiener-Berliner Leben
in 3 Akten.

Guido Herzfeld

vom Lessing-Theater Berlin
als „möblierter Herr“ in
dem übermüßigen Schwank

Die „kinderlose“ Witwe

Reichhaltiges

Beiprogramm.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

Vom 3. Aug. bis Ende Sept.:
AUSSTELLUNG

der K 443
KÜNSTLER-GILDE BERLIN

außerdem
300 Handzeichnungen von
ADOLF VON MENZEL †

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR
Sonntags von 10-1 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. * Telephon 6137

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus.

Vom 13. bis 15. September.

Der dritte Leutnant - Meine Frau.

Vornehmes Lustspiel in 3 Akten mit
Else Sternberg und Ernst Rückert.

Vom Spielfestel befreit.

Sensations-Drama in 3 Akten.

Gumkes Hochzeit.

(Humoristisch.)

Neueste Kriegsbilder.

(Reiter erste Woche.)

Ab Samstag 16. September:

1. Film der

neuen Alta Nielsen-Serie

1916/17.

Das Lieber A. S. C.

Lustspiel in 3 Akten.

(Uraufführung.)

Monopol-

Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

12.-16. Sept. (4-11 Uhr).

Allein-Aufführungsrecht!

Die

Wunderlampe

des

Kradschin.

Großer, phantastischer

Kunstfilm in 4 Akten.

(Spieldauer 1 1/2 Stunden.)

Die Berliner Presse

schreibt hierüber u. a.:

„... es bedarf keiner

prophetischen Gabe, um

diesem Film einen Sieges-

zug durch alle Kinos der

Welt vorauszusagen...“

„... Diese Fabel ist eine

der seltenen, welche der

Sprechbühne stets ver-

schlossen, nur im Licht-

bild jene magische Wirk-

ung erzielen kann...“

„... der phantastische

Stoff des bekannten Dich-

ters Robert Reinert hat

lebend. Form bekommen

durch so bewährte erste

Berliner Darsteller, wie

u. a.: Emil Albes, Joseph

Bergan etc...“

Ein Tanz - Turnier.

(Erstaufführung.)

Lustiges Tanzbild.

Trotz enormer Spesen

kein Preisaufschlag!

Odeon-

Lichtspiele

Kirchgasse 18.

Ur- u. Alleinaufführung

des ersten Detektivschlagers

der neuen Serie 1916/17.

„Stuart Webbs“



Der Hilferuf.

Das verblüffendste Detek-

tiv-Drama in 4 Akten.

„Ernst Rucher“,

der genialste Detektiv-

darsteller in der Hauptrolle.

Ausserdem:

Neu ab heute: Großer

Lustspiel-Schlager

Evas Hund

und ein glänzendes, ab-

wechselungsreiches

Beiprogramm

Erstklassige Musikkapelle

Bergnügungs-Palast

Dogheimer Straße 19 :: Fernruf 810

Attraktions-Programm

vom 1.-16. September 1916.

2 Kellets.

Das großartigste auf dem Gebiete des

Gleichgewichtskunst!

Nervenerregende Sensation!

Nati Brentano. Paula Wacker.

Roberte Tänze. Porträtkunst.

Bernhard Leszinsky.

Der populäre Humorist.

?? Farere ?? Jrmg. Joachim.

Das Phänomen. Die Geigenkönigin

Ante Alk.

Das musikalische Unitum.

Ada Francis, die

„Sichtfee“

in ihrer märchenhaften elektr. Feerie.

Gitti Borellas.

Humor. Dressur-Akt mit Hunden,

Tauben, Kaninchen und Affen.

Anf. woch. 8 1/2 Uhr. (Vorher Musik.)

Sonntags 3 1/2 und 8 1/2 Uhr.

Ab 16. September:

Die große Sensation von

Wiesbaden:

Milos

Weltkrieg.

15 Mitwirkende 15.